ELITICE BICE Bettunn Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher "Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 %, mit Botenlohn 1,90 %, bei allen Postanstalten 2 %

Telephon. Unichlug Mr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen bermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 &, Nichtabonnenten und Auswärtige 20 & die Spaltzeile oder beren Raum, Reklamen 25 & pro Zeile, Belagseremplar 16 & Expedition Spieringftrage 13.

Berantwortlich für ben gesammten Inhalt: Mar Biebemann in Elbing.

Eigenthum, Drud und Berlag bon S. Gaars in Elbing.

Mr. 43.

Elbing, Sonntag, den 20. Februar 1898.

50. Jahrgang.

Aus der Chronif von 1848.

18. Februar. Gießen. Gine größere Angahl Studirender fendet an ben Abgeordneten von Gagern mit ber Bitte um geneigte Berudfichtigung folgende Buniche:

1) Aufhebung bes erimirten Berichtsftanbes. 2) Aufhebung bes bei ber Aufnahme als afabemifcher Bürger an Gibesftatt zu unterzeichnenden Reverfes, "ber bas Recht ber freien Bereinigung auf bas äußerfte beschränft . und bie Studirenben gu entwürdigender Theilnahmslofigkeit an öffentlichen Intereffen zwingen foll." 3) Böllige Lehrfreiheit. 4) Böllige Görfreiheit. 5) Abanberung ber Fakultätsprüfung. . . 6) Aufhebung bes Dottor - Honorars. Gin Chrentitel ber Biffenichaft werbe nicht burch Gelb erfauft, fonbern nur auf bem Bege geiftiger Gelbftständigfeit errungen.

München. Der Ronig gefteht ben Stubirenben bas Recht zu, Bereine in einer 100 nicht übersteigenden Bahl bilben ju burfen, beren Berfammlungen nicht, wie ehebem geboten war, von ber Gemährung spezieller polizeilicher Erlanbniß abhängig gemacht find; es genügt jest, bei ber Bolizei-Direttion ein für allemal die gegebene Bereinigung und ben Ramen bes gewählten Borftanbes anzuzeigen. Ferner erhalt bie Stubentenichaft bie Genehmigung gur Gründung einer akabemifchen Liebertafel. - In einer langen Abreffe an ben Magiftrat bittet bie Bürgerschaft nach vielen an "geliebteften" Monarchen gerichteten Dantund Schmeichelmorten fehr fcuchtern 1) um eine fleine Abanderung ber Gemeindewahlordnung, 2) um Deffentlichteit für bie Berfammlungen ber Bemeinbebevollmächtigten, 3) um ernftliche Erwägung ber Diffftanbe, die fich bei ber unbedingten Berwendung ber Gendarmerie ergeben haben.

London. John Ruffell, ber Premier-Minister und erfte Lord des Schapes, forbert bas Unterhaus auf, bon feinem Steuerbewilligungsrecht vollen Gebrauch zu machen.

Paris. Die Abtheilung der Nationalgarde die Mittags die Wache in den Tuilerien bezieht, ruft: "Es lebe die Reform!" Der General Carbonnel, ber zugegen ift, geräth barüber in großen Jorn und schreit: Das ift boch unerträglich.

Turin. Durch fonigliches Defret wird bie Gleichberechtigung ber Protestanten und Walbenfer mit ben Ratholifen verfügt. — Die "Lega Italiana" enthält einen Aufruf an die Ungarn, worin die robusten Magharen aufgeforbert werden, bie morsche habsburg zu zerftören und die Gährung in Italien zu benuten, um ein berachtetes Joch

ivorno. Der "Corriere Livornese" theilt auf rosenrothem Bapier Die Hauptbestimmungen ber neuen

Aus dem Reichstag.

(Bon unferem parlamentarifchen Mitarbeiter.)

Am Freitag hat der Reichstag bie Berhandlung über ben Militaretat begonnen. Un ber ichwachen Befetzung bes Haufes war erfictlich, baß in diefem Jahr bem Militäretat weniger Intereffe als fonft entgegengebracht wird. Das hat wohl feinen Grund barin, bag die Flottenvorlage bas Hauptintereffe in Anspruch nimmt und alle andern Fragen zurücktreten gegenüber ber Entscheibung über bas Flottengesetz, bie zugleich über bas Schickfal biefes Reichstages entscheibet. Anfang nächster Woche will die Budgetkommission mit den Verhandlungen über die Marinevorlage beginnen. Belche Stellung das Bentrum einnehmen wird, liegt Welche Steuting das Sentrum einnehmen wird, liegt immer noch im Ungewissen; von den Zentrumsblättern wird gestissentlich hervorgehoben, daß seit ber ersten Lesung die Fraktion über die Marineporlage nicht mehr berathen und keinerlei Beschlüsse gefaßt hat, welche die bei ber erften Lesung eingenommene Saltung verändern tonnten. scheint aber, daß die Marinebegeisterung in den Bentrumsreihen weniger ftart ift, als nach ber Rede des Abg. Dr. Lieber anzunehmen war.

Bas bie Berhandlungen über ben Militäreta angeht, fo wurde bie Freitagsitzung in ber Saupt sache burch eine lange Rebe des Mog. Bebel und bie barauf vom Regierungstisch erfolgenden Erwiderungen ausgefüllt. Der sozialbemokratische Führer kam noch einmal auf früher von ihm mitgetheilte Falle von Mißhandlungen zurück und brachte auch einige neue Fälle vor, erfreulicher Weise aber nur wenige, woraus sich schließen läßt — was auch sonst bestätigt wird —, daß die fomit die Reichstagsverhandlungen barüber nicht ich nicht. (Lebhafter Beifall.)

ohne Ginfluß geblieben find. Im ganzen fprach Abg. Bebel recht magvoll und gab bem aufmertfam, mit ber Sand am Ohre laufchenden Brafibenten v. Buol nur wenig Gelegenheit jum Gingreifen. herr v. Buol ftand allerbings auf und faßte bie Glode fefter, als Bebel auf ben bekannten Ausfpruch zu sprechen kam: "Wer kein braver Christ ift, ber ift fein braver Golbat." Da aber ber Reduer dieses Wort mehr sozialdemokratische scherzhaft behandelte - er meinte, daß feine Partei zustimmen einer Vorlage daß nur "gute Christen" würde, werden follen —, so fand Herr von Buol nur zu der leisen Ermahnung Gelegenheit, die allerhöchste Stelle aus bem Spiele zu laffen. Kriegsminifter suchte die Aengerung bamit zu rechtfertigen, daß es fich um eine Gelegenheit gehandelt habe, wo am Altar bie Geiftlichen beiber driftlichen Ronfessionen bor nur driftlichen Solbaten friedlich zusammengestanden hätten, sodaß es wohl angebracht erschien, auf die Bebeutung ber Religion als "Sebe ber Armee" aufmertfam zu machen. Generalaubiteur Ittenbach fuchte gegenüber ber Kritit Bebels feine früheren Meußerungen über barbarischen Strafvoll jug in ber Urmee ber Bereinigten Staaten aufrecht zu erhalten, mußte aber zugeben, daß ihm babei ein erheblicher chronologischer Irrthum unterlaufen fei.

Prozeß Zola.

In der geftrigen Berhandlung tam es wiederholt zu bramatischen Szenen, ohne daß wesentlich neue Thatsachen vorgebracht wurden. Der Che bes frangösischen Generalitabes General Boisbeffre bestätigte bie Richtigkeit ber Mittheilungen beg Generals Bellieur über bas zweite geheime Schriftftüd. Der Vertheibigung wurden auch geftern allerlei Schwierigkeiten bei ber Beweisführung bereitet Die Bernehmung Efterhagys verlief resultatlos, ba berfelbe ben Fragen ber Vertheibiger eifiges Schweigen entgegensette. Interessant war die Bemerkung eines Beugen, bag Gfterhagy in Armeefreisen für einen Sochstapler gehalten murbe. 3m Ginzelnen ift aus ber geftrigen Berhandlung Folgenbes hervorzuheben:

Baris, 18. Februar. Bei Eröffnung der Verhandlung furz vor 12 Uhr ift ber Saal bicht gefüllt. Die Zuhörerschaft ift in lebhafter Grörterung über bie Borkommnisse des gestrigen Tages begriffen. Zunächst läßt ber Bräfibent ben Generalftabachef General Boisbeffre eintreten. (Bewegung. Mugemeine Aufmerksamkeit.) Präfident: Herr General, es hat fich hier geftern ein Zwischenfall ereignet, auf ben waren. Wian hat den Wunsch nicht gefaßt ausgesprochen, daß Sie vernommen würden, und der Gerichtshof hat demgemäß beschloffen. Der wird, worin eine veritable Berleugnung der gerufen, mas Aufschen erregte. Labori stellt zwei Bräfibent verlieft fobann bas Stenogramm ber gestrigen Worte bes Generals Pellieur und fagt zum Zeugen gewendet: Was haben Sie zu fagen? Boisbeffre erwidert: Ich bestätige in allen Punkten die Ausfage des Generals Pellieur als richtig und als authentisch; ich füge kein Wort weiter hinzu, fein Bort weiter. (Anhaltenbe Bewegung.) Aber, meine herren Gefchworenen, fagt Boisbeffre fobann, fich zu ben letteren wendend, Gie find hier bie Ration, Sie vertreten fie. Wenn bie Ration fein Bertrauen gu ben Führern ihres Beeres hat, fo fage fie es. Wir find bereit, Andern bie Gorge unferer Berantwortlichfeit gu überlaffen. Deine Herren Geschworenen, Sie, die Sie die Nation find, sprechen Sie es aus und sagen Sie es. (An-haltende Bewegung.) Rufe: Jawohl! Hoch die Urmee! und händeklatichen erichallen, als Boisbeffre bon ber Schranke gurücktritt.

Der Bertheibiger Labori will an Boisbeffre einige Fragen richten. Der Bräfibent gestattet bies nicht, fonbern läßt Efterhagy aufrufen. Der Brafibent fragt benjelben: Man hat gefagt, baß Sie ber Urheber bes Borbereaus feien; mas haben Sie barauf zu erwidern? Efterhazh erwidert: 3ch habe zunächft eine Erflärung abzugeben. (Bewegung.) Meine herren Gefdworenen, fahrt er fort, ohne ben Schatten eines Beweises (?) hat ber elenbe Matthien Drenfus mich als bes Berbrechens feines Sohnes schuldig angeklagt. Ich bin von meines Gleichen gerichtet worden, die mich freigesprochen haben. Heute lädt man mich als Zeugen vor, um mich nochmals anzuklagen. Nun ich hier ohne Rechtsbeiftand bin, ohne Anwalt, um mich zu vertheidigen, bin ich bereit, auf alle Fragen zu ant worten, die Ihnen zu stellen belieben wird, meine Herren Geschworenen. Was die Leute da angeht,

Labori die Frage: Haben Sie an den Major Efterhagy Fragen gu ftellen? Labori: 3ch bin mit Abfaffung meiner Antrage beschäftigt, ich werbe meine Fragen erft ftellen, wenn ber Berichtshof über meine Anträge Beschluß gefaßt haben wird. Bräfibent: Stellen Sie Ihre Fragen fofort, ober Sie werben fie überhaupt nicht mehr ftellen. (Unruhe.) Labori: Ich habe für den Augenblick nichts zu fagen, aber ich erhebe Ginfpruch gegen biefe Saltung. Prafident: "Wie? Berr Major Efterhagh, segen Sie sich. Unbauernber Beifall ertont, als fich Efterhagn ben hintergrund bes Sagles aurüctbe= giebt. Brafibent: Laffen Gie ben nächften Beugen tommen. Der Gerichtsbiener ruft indeffen bie nächften Beugen vergeblich auf, Niemand antwortet und er theilt bem Berichtshofe mit, baß fich feine Zeugen mehr in bem für die Zeugen bestimmten Zimmer Sicherheit zu treffen. Der Prafibent erwidert: befinden. Man hört hierauf eine Stimme; es ift Diejenige bes Generals Bellieur, welcher fagt: Berr Brafibent, wollen Gie mir geftatten an bie Schrante gu fommen. Sier ift eine Karte, welche ich bem Gerichtshofe zukommen laffen will; fie trägt ben Ramen Bouton; ich fenne ihn nicht. Berfon ift, wie es scheint, von Bertulus über bie Gelbvorschläge gehört worden, bie ihr gemacht worden find. Wenn Sie Betreffenden bernehmen wollen, fo theile ich Ihnen mit, baß er mir hat fagen laffen, er ftebe gur Berfügung bes Gerichtshofes. Der Prafibent erwidert nichts und unterbricht die Sitzung, um es Lobori gu ermöglichen, seine Antrage gu faffen. -Es herrscht außerorbentliche Erre-

Während ber Paufe bemerkt man Zola und seine Bertheibiger, weiche in lebhaftem Gespräch begriffen sind. Im Saale unterhält man sich lärmend, es herricht ein unbeschreibliches

Beichwirr.

Nach anberthalbstündiger Paufe wird die Berhandlung wieder aufgenommen. Labori bringt seine Unträge ein und verlieft biefelben. Sie betreffen die Beigerung bes Brafibenten, an Boisbeffre Fragen stellen zu lassen, noch bevor er selbst wissen könne, was dies für Fragen seien. "In Erwägung bessen," betont Labori besonders, "daß hier nicht ber Ort ift, zu untersuchen, was gerichtliche Berhandlungen vom Standpunkte der Billigkeit und des Rechts für einen Werth haben, wenn die Offiziere Alles sagen dürfen, was sie sagen wollen, set es stück, von dem Bellieur gesprochen hat, über die Drenfus-Angelegenheit — und das sogar Mehr könne er, Zeuge, nicht sagen. unter Migachtung bes Befchluffes bes Gerichtshofes, Clemenceau, ber fich turge Beit entfernt hat, fehrt let es unter Verletung des Amtsgeheimnisses, während der Vertheidigung das Wort verweigert Gerechtigkeit liegt. Gier unterbricht ein ober drei Fragen, auf die Efterhagy unabanderlich lauter Pfiff die Berlefung der fehr langen Schlußfolgerungen, die schlieflich in die Forderung auslaufen, die Generale Boisbeffre und Bellieur fowie ben Major Efterhagh, wenn es ausgängig erscheint, wieder an die Schrante gu rufen.

Generalabvokat von Caffel hebt hervor, er habe, als er ben Gerichtshof ersuchte, nicht zu gestatten, daß von der Drenfus- und der Esterhagn-Sache gesprochen werbe, alles vorausgesehen, was gekommen ift; er habe fich nur burch feine Worte gu beden und verlaffe fich zudem auf das Urtheil des Gerichtshofes. Labori erwidert hierauf: Wie viel Generale haben hier plaidirt, mit Uniformen und Orben plaibirt. (Anhaltende Unruhe; Rufe: im hintergrunde bes Saales.) "Genug!" Brafibent jum Bertheibiger: Ihre Borte find unpassend. Labori: Was hier unpassend ift, bas find die Proteftrufe und die Rundgebungen, die bier vorkommen und die man nicht abzustellen weiß. Ich fage, baß, wenn man uns vorwirft, hier eine Revision des Prozesses Drenfus vornehmen zu wollen, die Generale ihrerseits eine Gegen - Revision berauftalten wollten. Efterhagy ift freigefprochen; um fo beffer für ihn; es mögen aber Diejenigen, bie ihn freisprachen, die Berantwortung bafür tragen, wenn fie eine auf fich genommen haben. (Barm. Unruhe.) Labori fpricht fodann von bem Manne, der auf der Teufelsinsel leide und ber beswegen ohne Zweifel für bie, die im hintergrunde brillen, unintereffant fei. Labori fohließt mit ber Bitte an bie Mitglieber bes Berichtshofes, fich über bas Murren eines Saales zu ftellen, ber nicht wisse, warum er Kundgebungen veraustalte. (Rufe: Dh! Dh!) Stellen Gie fich, meine herren, über bie Erregung eines irregeleiteten Landes. Bieben

Der Prafibent richtet an ben Bertheibiger | welche Riemand heute abmeffen fann. (Andauernbe Bewegung.) Sierauf zieht fich ber Gerichtshof gur Beichlußfaffung gurück.

Rach Wiederaufnahme ber Sigung verlieft ber Brafibent ben Gerichtsbeschluß, worin es heißt, bem Bertheibiger fei mit Recht bas Wort berweigert worden, weil er an bie Benerale Boisbeffre und Bellieur Fragen ftellen wollte über einen Bwifchenfall, ber jum Brogeg Drenfus gehöre, bessen Besprechung ein Gerichtsbeschluß bereits untersagt habe. Der Gerichtsbeschluß erklärt, Major Efterhagy werbe wieber berufen werben, sobald dazu Anlaß fei.

Clemenceau theilt mit, er werbe foeben benachrichtigt, daß Frau Boulanch fich im Gerichtegebäude befinde, aber aus Furcht für ihre perfonliche Sicherheit nicht wage, in ben Saal einzutreten. Er bittet ben Brafidenten, Dagregeln für ihre Laffen Sie fie fommen, wenn Sie fonnen. Das geht ben Berichtshof nichts an. Der Staatsanwalt erklärt: Frau Boulancy wird hier ebenfo geschütt werben, wie alle Welt. Sie fonnen fie fommen

laffen. (Bewegung.)

Auf Antrag Labori's wird Oberft Picquart wieder aufgerufen. Auf eine entsprechende Frage Labori's ermibert Zenge: Oberft Bency hat hier ausgefagt, das Aftenftud, welches ich mit Leblois zusammen burchgeschen haben foll, ware aus bem eifernen Schrante nur herausgenommen worben, um mir burch ben Archivar Gribelin zugeftellt zu werben. 3ch erkläre, bag bas Aftenftud gwifchen bem Monat Dezember 1894 und bem Zeitpuntte, wo ich es angeblich mit Leblois burchgesehen haben foll - was ich übrigens nochmals beftreite aus bem eifernen Schrant herausgenommen worben ift; Archivar Gribelin und Major Lauth, welcher bas Schlüffelwort fannte, fonnten bas Aftenftud ebenfo gut aus bem Schrant nehmen, wie ich felbft. Bicquart fagt bann, ju ber Beit, als ber Berbacht gegen Esterhazh begann, sei im Ministerium ein Schriftstud eingetroffen, bas ben Berbacht gegen Efterhagh zu befeitigen im Stanbe mar. Dieses Schriftftud, fagt Benge, ift basjenige, bas man als eine Fälich ung ansehen kann. Labori: Um welches Schriftstuck handelt es sich? Picquart: Um das, von welchem geftern Bellieur gefprochen hat.

General Gonfe tritt hierauf vor, um, wie es Boisbeffre gethan hat, zu verfichern, daß bas Schriftftud, von bem Bellieur gefprochen hat, echt ift. zuruct und theilt mit, Fran Boulanch werde erst morgen fommen. Efterhazh wird nun wieder aufermibert, er werbe nicht antworten. Es bricht barauf im hintergrunde bes Saales ein unbeschreiblicher Beifall aus, was Labori gu ber Bemerkung veranlaßt, er erfahre joeben, daß man ben hintergrund bes Saales nur unter Borzeigung einer Offizierfarte betreten burfe. (Barm.) Sierauf ftellt Abvotat Clemenceau feine Fragen an Efterhagn. Auf die Frage: Zu welcher Zeit war Benge im Rachrichtenbienfte in Frankreich beschäftigt? erfolgt feine Antwort. Clemenceau fragt: hat Zeuge Frau Boulanch gefannt? Dies veranlaßt ben Brafibenten, ben Beugen gu fragen: Wollen Sie auf biefe Frage antworten? Efterhagy erwibert: Auf teine Frage, Herr Prafibent. Auch auf bie fernere, an ben Zeugen gerichtete Frage: Saben Sie ben Brief geschrieben, in welchem es heißt: die Deutschen werben alle biefe Leute an ihren Plat bringen, erfolgt feine Antwort.

Clemenceau ftellt eine Reihe von Fragen in Betreff ber an Fran Boulanch gerichteten Briefe, in benen ber Urmee und ihren Führern übel mitgefpielt wird, Efterhagy antwortet aber nicht, fondern breht Bola und feinen Bertheidigern ben Ruden zu und fieht nur bie Geschworenen an. 3m Saale herricht große Erregung. Clemenceau fahrt mit bem Berlefen ber Briefe fort, in benen bon bem Manen bie Rebe ift und von Baris, bas im Sturm genommen und 100 000 betruntenen Solbaten zur Plünderung überliefert wirb. Clemenceau fragt: "Erkennt ber Zenge die Richtigkeit biefer Briefe an?" Efterhagh bewahrt fein geringichatiges Stillschweigen. Clemenceau verlieft nun bie auch icon im Rriegsgerichte verlefenen Beugniffe, Die fich fehr lobend über ben Beugen aussprechen, und fagt gum Brafibenten: "Wollen Gie ben Beugen Mißhandlungen im Seere abgenommen haben und anwälte hinwenbend, diesen Leuten antworte Wendepunkte der Geschichte unseres Landes überiascht gewesen ist?" Esterhazh giebt auch auf fort, fort, soll bie Frage keine Antwort. Elemenceau fährt fort, ftehen, und daß Ihr Beschluß Folgen haben wird, diese Frage teine Untwort. Clemencean fahrt fort,

miegenber als bie andere ift. Efterhagn giebt aber achtet laffeit. feine Antwort. Die Lage erscheint äußerft gefpannt. Efterhagy wiegt fich ein wenig auf ben Beinen, auf feinem Geficht, bas außerft bleich ift, spiegelt fich bumpfer, muhfam verhaltener Born Alles fragt fich, ob nicht ein ernfter 3wifdenfall fich ereignen wirb. Im Saale herricht tiefes Schweigen. Clemenceau, ber nicht weniger als hundert Fragen an Efterhazy gerichtet hat, erklärt, er komme nun zu ber letten Reihe von Fragen. Clemenceau fragt Efterhagn, ob er Beziehungen zum Oberft Schwarpkoppen gehabt habe. Präfibent: "Das berührt bie aus-wärtigen Beziehungen, die Frage barf nicht geftellt werben." Clemenceau fragt, warum nicht, wenn es fich um Ermittelung ber Wahrheit hanbelt? Der Bräfibent ermibert: "Weil es etwas giebt, bas noch barüber fteht: bie Ehre ber Armee und bie Sicherheit bes Landes." (Donnernder Beifall; Rufe: Bravo! Bravo!) Im Hintergrunde ruft Jemand: "Entziehen Sie ihm bas Wort." Präfibent fagt: "Führen Sie bie Berfon aus bem Saale, die laut gerufen hat." Clemenceau und

Alle schreien laut. Lärm. Nach und nach tritt wieder Ruhe ein und Major Efterhazy tritt von ben Schranken zurud, ohne auch nur ein Wort gesprochen zu haben. Die Bernehmung der Zeugen wird fortgesett, so die Antant's, ber vor dem Kriegsgericht erzählt hatte, die Geliebte Efterhazy's hatte ihm mitgetheilt, letterer habe Selbstmord begehen wollen. Jules huret bom "Figaro" erzählt, gelegentlich ber Enquete, welche er in Rouen unter ben Offizieren biefer Stadt verauftaltet habe, habe man ihm gefagt, als die Blätter bon einem Offigier gefprochen hatten, ber an Stelle Drenfus Verrath begangen hätte, habe man fofort an Major Efterhagh, ben man für einen Sochstapler (rastaquonere) ber frangösischen Urmee halte, gebacht. (Bewegung.) Die Bernehmung zweier weiterer Zeugen wird abgelehnt, weil bie Borladung berfelben ber Anklagebehörbe nicht innerhalb ber gesetzlichen Frift mitgetheilt worben fei. Die Sitzung wird bann ohne weiteren 3mifchenfall aufgehoben. — Es bleiben noch fünf ober fechs Beugen zu vernehmen.

Während ber Unterbrechung ber Sitzung fand in ber Galerie Barlen fünf Minuten lang eine große Rundgebung ftatt zu Ehren bes Generals Bellieur.

Bum Drenfus-Brogeg erhält ber "Lot.-Ung von feinem Münchener Korrespondenten eine Mittheilung. Danach hat Juftigrath Dr. Rofenthal in einem Bortrag baselbst mitgetheilt, es lebe in Rappoltsweiler im Elfaß ein alter Unteroffizier, ber feit 1892-1894 im frangöfischen Rriegsministerium als Bureaubiener angestellt war. Dieser habe öfters ben Auftrag erhalten, geheime Aftenftude aus Drenfus Zimmer zu holen, und fie später wieber borthin zu bringen, welcher Auftrag ihm stets von Esterhazh ertheilt worden sei Diefer Mann habe anläglich ber Berurtheilung bes Drenfus über bie Sache nachgebacht und Gewiffensbiffe befommen und fich folieglich feinem Pfarrer anbertrant. Legterer habe ber Sache gleichfalls die größte Wichtigkeit beigelegt und ben Alten zu bem einige Stunden von Rappoltsweiler begüterten Scheurer - Reftner geschickt. Diese Mittheilung wurde Dr. Rosenthal von einem elfäffischen Raufmann gemacht.

Politische Ueberficht.

Mus Riaotichan. Die "Nordbeutsche Allgemeine Beitung" ftellt eine im "Siegboten" beröffentlichte Mittheilung über eine angebliche mehrwöchige Expedition in bas Innere von Schantung, wobei verschiedene für die Chinejen verluftreiche Gefechte ftattgefunden haben follten, wie folgt richtig. Auf bem mehrtägigen Marsche eines Theils bes beutschen Landungstorps burch bas befette Bebiet, um baburch ben Ginbrud ber erfolgten Befegung auf die Bevölferung nachhaltiger wirten gu laffen, flagten dinefifche Bauern, baß dinefifche Marobeure Dörfer auf bem befesten Bebiete ausplünbern. Infolgebeffen murbe am 1. Dezember eine Berfolgung biefes Befindels eingeleitet und babei murben bon einem Buge ber Abtheilung "Raifer" zwei Salben über bie Röpfe ber Marobeure abgefeuert, ohne Jemand zu treffen. Erft als bie Letteren nun ihrerfeits Wiberft anb gu leiften bersuchten und bon ben Seiten und bom Ruden her auf bie Marinemannschaften Iebhaft Feuer gaben, wurde auch beutscherfeits von ber Schufmaffe Gebrauch gemacht. Die Marobeure flohen barauf aufgelöft über die Grenze bes besetten Gebietes unter Burüdlaffung von drei Tobten und vier Berwundeten. Auf beutscher Seite gab es weber Tobte noch Bermunbete. Die dinefischen Berwundeten wurden verbunden, die Beerdigung ber Tobten ben Dorfbewohnern aufgetragen. beutsche Expedition setzte ihren Marsch nach Kiaotschau fort und beendete benfelben in wenigen Tagen ohne weitere Borfalle.

Bur fretifchen Gouverneurfrage melbet ber "Daily Telegraph" aus Konstantinopel, ber Sultan habe am Sonnabend burch ben türkischen Botichafter in Betersburg ben Grafen Murawiew fragen laffen, ob er bie Ranbibatur bes Bringen Georg als fallen gelaffen betrachten bürfe. Der Minifter antwortete, mit Rudficht auf ben fchlechten Einbrud, ben ber Borichlag gemacht habe, und ben Biberftand, bem er beim Gultan begegnet, werbe bie ruffifche Regierung feinen Drud mittels ftrenger Magnahmen ausüben, aber fie fei überzeugt, Beit und Greigniffe murben ben Gultan belehren, daß der Borfchlag das einzige mögliche Beilmittel für bie fretischen Schwierigkeiten fei. Auch erklärte er, Rugland werbe eine Berftarfung ber türkischen Truppen auf Areta niemals zugeben. Gleichzeitig erschien in ben ruffischen Zeitungen die amtliche Erklärung, Rußland habe den Brinzen Georg vorgeschlagen als Admiral Tirpig, den zur kaiserlich deutschen worauf sich drei Hernier- worauf sich drei heren, unter ihnen ber Stadt- Fräulein Heffen bie Bortragende verordnete Alsehen erhoben. Als dann ber die Ausruftung der "Fram" beschrieben, die Beob-

Deutschland.

Berlin, 18. Februar.

Der Raifer fuhr nach dem "Lot. - Ang." am Freitag Mittag unangemelbet und ohne Begleitung beim ruffifchen Botichafter vor und hatte mit bemfelben eine breiviertelftundige Befprechung. Der "Lok. - Anz." möchte biefe Nachricht im Busammenhang bamit bringen, daß, wie er erfahren habe, ber frühere beutsche Botschafter in Beters= burg, General von Werber, sich auf telegraphische Einladung bes Baren nach Petersburg begeben habe und vor feiner Abreife vom Raifer Wilhelm empfangen worden fei.

Der evangelische Bund zur Wahrung ber beutsch = protestantischen Interessen hat burch seinen Vorstand eine Beschwerbe an den Ministerpräsidenten gerichtet barüber, daß ber preußische Gefandte beim papftlichen Stuhl, von Bülow in Rom, an einer befonderen Geburtstags. feier für ben Kaifer am 27. Januar theilgenommen hat, welche von den deutschen Katholiken in Rom in ausgesprochenem Gegenfat zu ber von ber großen beutschen Kolonie geplanten Feier ins Leben gerufen worden fei, weil bei einer allgemeinen Feier auch dem Könige von Italien gehulbigt werben muffe, was bei ber Feier ber Katholiken nicht geschehen ift. Die Beschwerde richtet sich dagegen, daß in dem Trinkspruch auf den Raifer auch derjenige auf ben Papft verflochten fei, fo baß an erfter Stelle ber Bapft, an zweiter ber Raifer gefest worden fei. Außerdem klagt man darüber, daß ein Lied zu Ehren bes Papftes "Greis von Jahren, jugenbfräftig" gefungen fei, welches ben Papft in einer im Gegenfat zu evangelischen Auffassungen stehender Art verherr= licht. Staatsfekretar v. Bulow hat hierauf eine Antwort ertheilt, welche in ber "Nordb. Allg. 3tg. am Freitag Abend abgedruckt wird. Danach hat der Kaiser, welchem die Beschwerde und der Bericht bes Gefandten v. Bülow vorgelegt worden find, fein "ernftes Miffallen" über die Beschwerde ausgesprochen. Der Gefandte b. Bulow fei bei bem Papst, nicht bei bem König von Italien accredirt und es fei Sitte, baß bei ber Geburtstagsfeier bes Kaisers der Trinkspruch nicht bloß auf den Kaiser, sondern auch auf ben Souveran, bei bem ber Gefandte accreditirt ift, in diesem Falle also auf den Papft, ausgebracht werde. gegebenen Falle sei nicht einmal, wie es sonft gewöhnlich zu geschehen pflegt, der Trinkspruch auf den Papft der Rede auf den Kaifer vorangegangen. Bielmehr gipfelte ber Toaft bes Gefandten in bem Rufe: "Seine Majestät Raifer Wilhelm II. und Seine Heiligkeit ber Papft Leo XIII. leben hoch!" Wenn ber beutsche Botschafter, ber bei bem Ronig von Italien in Rom akfrebitirt fei, einer Geburtstagsfeier beigewohnt hätte, so würde berselbe natürlich wie immer das Hoch auf ben König von Italien ausgebracht haben. Bei ben maßgebenben italienischen Stellen fet ber in Rebe ftehenbe Borgang nicht einen Augenblick einer falschen Beurtheilung begegnet. "Die bant ber Lonalität ber Politif bes Raifers fo wohl begründete lleberzeugung, daß wir an dem Bündniß mit Italien in deutscher Treue festhalten, sei in allen entscheidenden Kreisen ber italienischen Bevölkerung viel zu tief gewurzelt, als daß diefelbe burch irrige Auffassung in Rom wohl bekannter und wohl verftanbener Berhältniffe erschüttert werben

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ift nach ber "Köln. 3tg." von ber Erkältung, bie ihn einige Zeit ans Zimmer feffelte, jest völlig wieber-

- Oberbürgermeifter 3 weigert hat im Berrenhaus einen Untrag eingebracht, bie Staatsregierung aufzuforbern, in bem Staatshaushalt bes Jahres 1898/99 diejenigen Mittel einzustellen, welche nothwendig find, um ben Direttoren und Lehrern, welche an ben bom Staat und Anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenben höheren Lehrauftalten angeftellt find, biejenigen Gehaltsbezuge vom 1. April ichweben noch. Da bie Erfindung bereits auf dem Geift aufgab. 1897 ab zu gewähren bezw. nachzuzahlen, welche die an den rein ftaatlichen Anftalten angestellten Lehrpersonen seit diesem Zeitpunkt beziehen.

Die brei hannöverschen Landrathe, bie den Wahlaufruf bes "Bundes der Landwirthe" unterzeichnet haben, find bom herrn Minifter bon ber Recke rektifizirt worden. Außerdem hat der herr Minifter fie veranlaßt, bei einer zweiten Auflage bes Aufrufes ihre Unterschriften gurudgugiehen.

In bem Disziplinarverfahren gegen ben Kriminalkommiffar v. Taufch hat der Bertheibiger in diesen Tagen die Berufungsschrift des öffentlichen Antlägers beantwortet, fo baß bie Angelegenheit nunmehr an ben Disziplinarhof gelangen wird, ber bem Staatsministerium für bessen enbailtiges Urtheil ein Rechtsgutachten zu erftatten hat.

Gin konservativer Berein für die Proving Brandenburg ift geftern von Brofessor Dr. Kropatschek begründet worden. Eine nach dem Bericht ber "Kreug-Zeitung" "zahlreich befucte" Versammlung beschloß die Konstituirung bes Bereins und mählte Dr. Kropatichet gum Borfitenben. Bu Borftandsmitgliebern murben außer. bem elf Rittergutsbefiger und ein Raufmann berufen. Es handelt fich augenscheinlich um einen tonfervativen Abwehrverein, der dem Ginbrechen ber bom Bund ber Landwirthe unterstützten Antisemiten in tonfervative Wahlfreife Ginhalt thun foll.

Der "Braunschweigischen Landeszeitung" 311folge ift bem braunichweigischen Landtage eine Borlage zugegangen, in welcher 780000 Mf. für Arbeiter - Familien wohnungen auf ben Domänen geforbert werben.

Heer und Marine.

— Unläßlich des Unterganges des

Fragen zu ftellen, von benen eine immer ichmer- bie gerechten Ansprüche Kretas nicht langer unbe- lieutenant Graf Gogen telegraphisch ersucht, dem Ordnungsruf an die Abresse des (bis dahin noch Marinesekretar ber Bereinigten Staaten bas Beileid der deutschen Marine an dem nationalen Unglud auszusprechen. Gleichzeitig hat er einen Geeoffizier beauftragt, auf der Umeritanischen Botichaft in Berlin seiner und ber Marine Theilnahme an bem Unglud Ausbrud ju geben.

- Ein Unglücksfall hat sich kürzlich auf bem zwischen Bittenbrunn und Riebensheim gelegenen neuen Militärschiefplat beim Gefechtsschießen ereignet. Gin Geschoß brang burch ben in Manneshöhe noch etwa vier Meter ftarten Schut. bamm und traf einen als Zieler verwendeten Solbaten ber 4. Kompagnie bes 15. Infanterie-Regiments in Schulterhöhe, burchbrang ben Rörper und blieb, ben Waffenrod an ber Rudenfeite nicht mehr burchbringend, an der Innenseite des Rockes liegen. Der Berlette ift geftorben.

Ausland.

Defterreich-Ungarn.

— Aus dem Szabobczer und Zempliner Komitate laufen über die Bauernbewegung be-ruhigende Nachrichten ein, fo baß die Berhängung bes Stanbrechts überflüffig werben

Frankreich.

Der Brafident Faure empfing geftern Nachmittag ben neu ernannten ruffifchen Botichafter Uruffow, ber fein Beglaubigungefchreiben überreichte. Dabei wurden höfliche Rebensarten über bie Beziehungen ber berbunbeten und befreundeten Nationen ausgetauscht.

Norwegen.

Die befinitive Zusammensetzung bes neuen norwegischen Minifteriums ift folgende: Steen Brafibium, Quam Juftig, Wegelsen Rultus, Solft Vertheibigung, Lövland öffentliche Arbeiten, Sunde Finanzen, Thielesen Inneres, Blehr Staatsminister in Stocholm, Myfom und Löchen Staatsrathe in Stockholm.

Amerika.

Ein nach Ruba bestimmter Freibeuterjug ift nach einer Melbung aus Ringftone (Jamaika) behördlich angehalten worden. Menge von Waffen und Munition, welche von Ringftone in Fäffern verschifft murben, die angeblich Bement enthalten follten, ift beschlagnahmt worben.

Von Nah und Fern.

* Berlin, 18. Februar. Rach zehn. tägigem, ununterbrochenem Schlaf geft orben ift ber 46 jährige Auttionsgehilfe &. welcher in einem Auftionslokal in der Neuen Schönhauserstraße angestellt war. Vor etwa 10 Tagen begleitete L. einen Wagen, welcher von Charlottenburg aus gepfändete Sachen nach der Pfandkammer schaffen sollte und schlief unterwegs ein. Bei ber Rudtehr nach bem Sofe gelang es nicht, L. zu erweden, die Arbeiter trugen ihn in einen Schuppen und ließen ihn bort, nachbem fie ben Schlafenben in eine Dede gehüllt, liegen. Aber auch am folgenden Morgen gelang es nicht, 2. zu ermuntern und fo wurde er nach feiner Wohnung überführt, wo er weiter schlief. Anrathen eines hinzugerufenen Arztes wurde ber von ber Schlafsucht Befallene nach ber Charitee geschafft. Nahrung mußte bem Patienten, ber bon Tag zu Tag zusehends schwächer wurde, auf fünftlichem Wege zugeführt werden. Ohne daß er inzwischen ein einziges Mal erwacht, verstarb L. am Mittwoch.

Die Sochzeit bes Pringen Ernft bon Sachfen-Altenburg mit ber Pringeffin Abelheib bon Schaumburg - Lippe hat am Donnerstag in

Büdeburg ftattgefunden.

Renes Glühlicht. In Göttingen furfirt bas Gerücht, Professor Nernst sei feine neue Glublichterfindung um 5 Millionen von Siemens und Salste abgefauft worben. Die Angelegenheit ift Die Unterhandlungen aber noch nicht so weit. Batentamte angemelbet ift, barf man wohl ben Schleier von bem neuen Glühkörper etwas infien. G8 ift ein etwa brei Centimeter langer und ein nicht. Das Licht braucht nur 1/4 ber bisherigen Rleibung ber Schornfteinfeger angelegt, auch Reifen Rraft und Roften. In 14 Tagen wird Brofeffor Nernst einen Bortrag über seine Erfindung bor Fachleuten in Berlin halten.

Marfeille, 17. Febr Zie Zahl ber bei bem Untergang des frangösischen Dampfers "Flachat" am Anaga-Rap ums Leben gefommenen Berfonen wird, auf 100 geschätt, barunter 49 Baffagiere. Unter ben Berunglückten befindet fich tein Deutscher.

Aus den Provinzen.

C. Stuhm, 18. Febr. Unter ben Schulfindern ber hiefigen Stadtschule ift die Mafernfrantheit ausgebrochen.

Stolp, 17. Febr Bu lebhaften Ggenen fam es geftern in ber hiefigen Stadtber = orbnetenverfammlung. Gie bereiteten ber Situng noch bevor in die Tagesordnung eingetreten war, ein jahes Enbe. In einer früheren Situug war aus ber Berfammlung ein Buruf laut geworben, welcher von dem Borfteber, Gerrn C. Frank, mahrend ber Debatte überhört worben war. In dem Referat ber "3tg. für Sinterpommern" war diefer Zuruf mitgetheilt worden und ber Borfteher glaubte in ihm eine Beleibigung von Magistratsmitgliebern zu erblicken, bie er nachträglich durch Ordnungsruf zu rügen sich verpflichtet hielt. Da eine Anfrage bei bem Bericht erftatter ber genannten Zeitung nach ber Perfonlichteit des Zwischeniufes vergeblich gewesen war, forberte ber Vorsigende ber "D. 3." zufolge bie-Pangers "Maine" ber Bereinigten Staaten hat jenigen Mitglieder ber Berfammlung, welche ben ber Staatsfetretar bes Reichs-Marine-Amts, Contre- 3wischenruf gehort hatten, auf, fich zu melben, intereffantes Buch "In Nacht und Gis", welches

unbekannten) Zwischenrufes ertheilt war, erklärte Stadtverordneter Alsleben: "Ich habe ben Zwischen-ruf bamals felbst gethan, ich lehne es aber ab, ben Ordnungsruf anzunehmen." Stadtverordneten-Borfteher: "Den haben Sie bereits erhalten." Bürger-meifter Matthes: "Ich bin nicht fo ichlecht erzogen, um herrn Alsleben in berfelben Beife gu antworten, wie bas bem Zwischenrufe entspräche. Ich wollte jedoch nur dem Herrn Borfteher meinen Dank bafür aussprechen, daß er die Perfonlichkeit bes Burufes festgestellt hat, tann boch einem Magistratsmitgliebe tein größeres Lob und teine größere Unerkennung zu Theil werden, als wenn herr Alsleben und feine Ungufriedenheit ausspricht." Sier rufen die Stadtverordneten Eschenhagen und Alsleben in höchfter Erregung zum Vorsteher: "Nehmen Sie uns in Schutz gegen biefe Unverschämtheiten." Es entsteht ein großer Tumult, der fich in Aeußerungen höchfter Entruftung gegen die Stadtverordneten Alsleben und Gichenhagen Luft macht. Zwischenruf bes Borftehers, zu diesen beiden Herren gewandt: "Das gereicht ber Berjammlung nicht gur Ghre, betragen Gie fich bier wenigftens anftanbig. Nachdem die Ruhe einigermaßen wieberhergeftellt war, bemerkt Bürgermeifter Matthes: "Ich wieder-hole, daß einem Magistratsmitgliede kein größeres Lob ertheilt werben fann, als wenn ein Mann wie ber Stadtv. Alsleben bem Bürgermeifter Balleste und mir feine Unzufriebenheit ausspricht. 3ch fann bie Berren verfichern, daß weber Berr Bürgerm. Palleste noch ich bei unferen Magnahmen beftrebt gewesen sind, das Wohlwollen gerade eines Herrn MIsleben und seiner Freunde zu erlangen. (Bürgerm. Palleske: Sehr richtig! Wir find beide teine ängftlichen Naturen, würden aber fürchten, auf falschen Wegen zu sein, wenn wir uns wohlwollenden Unterftütung des herrn Alsleben erfreuten.) (Zurufe aus ber Berfammlung: Sehr richtig! Bravo!) Der Stadtv. Eichenhagen versucht, sich, ohne daß ihm das Wort ertheilt war, bieses zu verschaffen und benahm sich hierbei berart, baß ber Borfteber unter Sinweis auf fein Sausrecht ihn aufforberte, ben Gigung & faal gu berlaffen. Stadto. Gichenhagen weigert fich. Stadtverordneten-Borfteher: "Ich fordere Sie gum zweiten Male auf, ben Situngsfaal zu verlaffen!" Stadtv. Cichenhagen: "Nein." Stadtverordneten - Borfteher: "Dann schließe ich die Sigung!" Allgemeiner Tumult.

Königsberg, 18. Febr. Gine Borlage mit ber Forberung von ca. 135000 Mtf. wird ber Stadtverordnetenversammlung am Dienftag gugehen. Die Summe foll gur Reparatur ber Basbehälter und für eine Waffergasanlage zur Unterstützung ber Ofen- und Behälterreferve Berwendung finden. - Bur Berbefferung des Unfalltransportmefens in unferer Stadt, insbesondere zur Bereithaltung bei etwaigen Maffenunfällen hat ber Magistrat beschlossen, zwölf zusammenlegbare Tragbahren anzuschaffen. Von diesen soll die eine Hälfte auf der Hauptseuerstation ausbewahrt werben, welche in gegebenen Fällen auf einen bereitstehenden Wagen geladen und nach ber Unfallstelle befördert werden. Die übrigen Tragen wird man in geeigneten Lotalen wie Fenerwachen, Apotheken und Polizeiwachen vertheilen.

Schirwindt (Oftpr.), 15. Febr. Gin fcredlicher Unglücksfall trug sich bei ber Anlage eines Brunnens zu Rigen zu. Gin Arbeiter, welcher ben in ber Tiefe Arbeitenben an ber Winde Material herablaffen follte, tam bem Brunnenrande zu nahe, glitt aus und ftürzte in den 11 Meter tiefen Schlund. Unglücklicherweife fiel ber Mann auf die eiferne Stange bes Bohrers, von der er im mahren Sinne bes Wortes aufgespießt murbe. Er founte nur als Leiche heraufgezogen werden. — Das Opfer einer unfeligen Wette wurde biefer Tage ber Sohn bes Bauern 2B. 311 Willfowischten. Nachbem ber junge Mann einen halben Liter Spiritus in einem Buge ausgetrunken hatte, verschluckte er noch einen brennenben Cigarrenftummel, in Folge beffen er unter ben ichredlichften Schmerzen feinen

Chotfuhnen, 16. Febr. Borgeftern Rachmittag versuchten zwei männliche Personen, denen es wahrscheinlich an ben nöthigen Papieren mangelte, halb Centimeter bider Faben, ber an ber Luft gum bei Ribarty bie Grenge gu überfchreiten und Bluben gebracht wirb. Gines Bacuums bebarf er nach Rugland zu gelangen. Gie hatten bie originelle und Eimer fehlten nicht. Trot ber Masfirung wurden fie bon einem reitenben Rofaten als unfichere Rantoniften erfannt und verfolgt. Aber bie beiben schienen bei einem Schnellläufer in der Lehre gemefen gu fein; ber Reiter fonnte fie nicht einholen. Auf feinen Marmichuß tamen noch mehrere Golbaten und ein Grenghund herbeigefprungen. Letterem, einem rabenschwarzen Röter mit Bullboggvifage, gelang bas Ginfangen ber Ausreißer. Sie wurden ichlieflich unter Estorte bem Rorbon zugeführt.

Lofale Radrichten.

Elbing, ben 19. Februar 1898.

Muthmafliche Witterung für Conntag, ben 20. Februar: Deift trube, milbe, lebhafter Bind, Nieberschläge; für Montag, den 21. Februar: Bielfach heiter mit Wolfenzug, normale Temperatur.

Die dinefifden Gafte reiften geftern Abend mit bem um 10 Uhr 3 Min. von hier nach Berlin abgehenden Kurierzuge nach Berlin gurud. Berr Rommerzienrath Biefe hatte für ben Bejuch gur Rückfahrt Schlafplätze erfter Rlaffe belegen laffen, und war ein besonderer Schlafwagen in den Zug eingestellt. Zur Fahrt von Danzig nach Elbing hatte bie Königliche Eisenbahn - Direttion ben Revisionswagen zur Berfügung gestellt, welcher sonst nur zu Dienstreisen von Mitgliedern der Direttion benutt wird.

Lehrerinnen-Verein. Auf der Tagesordnung ber geftrigen Sigung ftand ein Referat über Raufens

achtungen erwähnt hatte, auf welche Nausen die August Tiedtke und der Gartner Heinrich Laschste ber große Marienburger Wasserfall ziehen nicht. am rechten Arm. Die Berwundung ist nicht erheb-Hoffnung bes Gelingens feines Unternehmens baute. beschränkte sie ihre Ausführungen auf ben ersten Theil ber Reise, ben Dr. Nansen mit ben Gefährten gufammen auf ber "Fram" gurudlegte, um bann noch auf ben Charafter Ranfens und ben von Frau Bum Schluß theilte bie Dr. Nansen einzugehen. Borfibende mit, bag ber Lehrerinnen - Berein in Ronigsberg gusammen mit bem bortigen Berein "Frauenwohl" zum 1. Oftober b. J., nach bem Mufter anderer Städte, wie Berlin, Göttingen, Leipzig, "Gymnafialfurfe für Mädchen" ins Leben gu rufen gebenkt und beim hiefigen Lehrerinnen-Berein um Sympathie für fein Unternehmen wirbt.

"Ruberverein Rautilus". Die Bertreter ber Baffiven laben bie letteren gu einer Befprechung über ben am 5. Marg ftattfindenden Gerrenabend auf Dienstag, ben 22. Februar, Abends 81/2 Uhr,

in bas Gewerbebereinshaus

Der evangelifch-firchliche Silfeverein halt am Montag, ben 21. Februar, Abends 81/2 Uhr, im fleinen Saale ber Burgerreffource eine General versammlung ab, in welcher Herr Pfarrer Mallette ben Bericht über die hauptversammlung in Berlin erstatten wird.

Im Gewerbe-Verein findet die nächste Sigung am Montag, ben 21. Febr. als Damenabend ftatt. Den Vortrag hat Herr Oberlehrer Dr. Schöber ubernommen, ber über "Sibirien und feine Gifenbahn" sprechen wird.

Elbinger Frauenverein für vereinfachte Stenographie. Die Mitgliederzahl bes jungen Bereins ift in ben erften 3 Tagen feines Beftehens

bereits auf 21 geftiegen.

Im Baterlandifchen Lofal-Frauen-Berein wird am Donnerstag, ben 24. Febr., Bormittags 11 Uhr, Generalversammlung abgehalten. Diefelbe findet im Hotel Rauch ftatt und enthält die Tagesordnung außer ber Erftattung bes Jahresberichts und bem Vortrag ber Jahregrechnung bie Erganzung des Vorstandes.

Elbinger Sandwerferbant. Die Generalversammlung ber Elbinger Handwerkerbank, G. G m. unb. B., findet am Montag über acht Tage in ber Bürgerreffource ftatt. Näheres im Inferatentheil.

Stadttheater. Der Königl. Breuß. Soffcauspieler Carl Sontag wird anläßlich feines 50 jährigen Künftlerjubiläums morgen, Sonntag, in bem vieraktigen Lustspiel von Moser "Der Sklave" ober "Der Schwiegervater aus Sachsen" ben fächfischen Untsbesitzer Titus Bar fpielen. Obgleich das Moser'sche Luftspiel den Abend füllt, hat sich Carl Sontag bereit erflart, noch einen feiner beliebten Ginakter als befondere Zugabe zu bringen und als König in dem Luftspiel: "Der Faden der Ariadne" von Mar Linden aufzutreten. Um die Borstellung jeboch nicht über bie Dauer eines Theaterabends Bu berlängern, wird "Der Schwiegervater aus Sachsen" ohne 3 wifchenpanfen gegeben

Im Gewerbehause tongertirt morgen bie Stadtkapelle unter Leitung bes Herrn Belg. Ronzert beginnt um 7 Uhr Abends, ber Gintrittspreis ift auf 40 Bfg. pro Berfon festgesett.

Rirchen-Rongert. Bum Beften ber Urmenund Rrantenpftege verauftaltet ber Elbinger Rirchendor am Sonntag, ben 27. Febr., Abends 61/2 Uhr, in ber St. Marienffrche ein geiffliches Konzert. Wir fommen noch barauf gurud.

Der vierte Bolfdunterhaltungeabend, ber lette in biefem Binter, wird am Conntag ben 27. b. M. in ber Bürgerreffource ftattfinben. Das Brogramm für benfelben foll einige befonbers gugfraftige Darbietungen auf mufitalifchem und beflamatorifchem Gebiete bringen. Außerbem hat ber hiefige Damenturnverein seine Mitwirkung freundlichst zugesagt und wird bas "Feenreich" zur Aufführung

Prämie. Der Herr Regierungspräsibent zu Danzig hat dem Fischer Johann Afmann in Bolfsborf-Nieberung (Areis Elbing), welcher am 31. Dezember v. 38. ben beim Schlittschuhlaufen auf bem Gife ber Rogat eingebrochenen Rnaben Ebuard Milbrod aus Ginlage mit schneller Enttheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr pom Tobe bes Ertrinkens errettet hat, eine Bramie pon 30 Mt. bewilligt.

Stellenbefetjung. Die Berwaltung ber burch bie Entlaffung des Lehrers Krüger erledigten Lehrerstelle zu Zepersniederkampen (Kreis Glbing) ift bem Lehrer Heinrich Lettau, 3. 3. in Bogeliang (Kreis Danziger Niederung) bom 1. Marz b. 38. ab feft übertragen worben.

Befiteranderungen. Der Gigenthumer Sochbaum in Reuftabterwalb hat fein Grundftud. bestehend aus Saus mit Scheune, Garten und fis. falischem Bachtland, für den Breis von 3625 Mf. an den Befiger Johann Steiniger aus Walldorf verkauft. Hochbaum dagegen hat das Grundstück des Besitzers Corn. Bergmann in Rosenort (Fürstenauerweiben), welches mehr Land enthält, täuslich erworben. Die Uebergabe geschieht bei beiben Grundstücken schon am 1. März. — Der Gigenthümer Abolf Drabandt in Neustädterwald hat sein Haus mit Garten an ben Chausseeporarbeiter Schröter in Walldorf für 1800 Mt. verkauft. Uebergabe erfolgt den 1. Mai. — Der Zimmermann Johann Schwart in Reuftäbterwalb hat sein in Holm belegenes Grundstrick, bestehend aus haus mit ca. 1/2 kulm. Morgen Land an den Botereibefiger Eb. Jangen in Neuftabtermalb für 3450 Mt. verfauft.

Berhaftungen. Geftern wurden die Arbeiter Albert H. aus Pangrit-Kolonie und Heinrich 2 bom Gr. Wunderberg verhaftet, weil fie einem Dienstmädchen in der Leichnamstraße ein Baar Schuhe gestohlen hatten. Der Arbeiter Andreas Grunwald vom Schiffsholm zog sich seine Festnahme zu, weil er Bersonen beim Stapellauf beläftigt und später Leute auf ber Straße angerempelt hatte. Der Arbeiter Gustab Schwindt aus ber Angerstraße wurde als berjenige ermittelt, ber am Mittwoch Abend ben Arbeiter Langheim aus Pangris-Kolonie verhaftet. Erfterer hatte bei einem Raufmann auf bem Fischervorberg bie Fenfter eingeschlagen, Letterer bei einer Sandelsfrau Möbel und andere Gegenftande in truntenem Muth gertrummert. Gin auswärtiger betrunkener Gartner wurde gur Ausnüchterung in bas Polizei-Gefängniß eingeliefert.

Die Rohlendiebstähle in letter Zeit haben am hiefigen Güterbahnhof wieder an Umfang 3ugenommen. Bur Ausführung ber Diebstähle hat eine Bande von halbwüchfigen Bengeln organisirt, welche gemeinschaftlich stehlen und ben Raub später theilen. Zu diesem Zwecke hatten die jugendlichen Diebe in einem in ben Bahnhofsanlagen liegenden Romposthaufen ein Lager gebilbet, wo fie bie geftohlenen Rohlen in fleinen Quantitäten ablegten und fpater vertheilten. Bei biefer Bertheilung wurden fie geftern Nachmittag überrumpelt, es gelang ihnen aber unerfannt zu entfommen. Die von ihnen eingesachten Rohlen wurben gum Güterbahnhof gebracht.

Bezirfseifenbahnrath. Bu Mitgliebern unb Stellvertretern jum Landeseifenbahnrath für bie Jahre 1898/1900 find in ber gestern in Bromberg abgehaltenen außerorbentlichen Sigung bes Begirtseisenbahnraths gewählt worben: I. Aus den Kreisen ber Land- und Forstwirthschaft: a. für bie Proving Oftpreußen: als Mitglied Senbel - Chelchen, als Stellvertreter von Schulzen-Gradtken; b. für die Provinz Westpreußen: als Mitglied Aly-Gr. Klonia, als Stellvertreter Holts-Parlin. II. Aus ben Kreifen bes Sanbelsftanbes: a. für bie Proving Oftpreußen: als Mitglied Rithaupt-Königsberg, als Stellvertreter Ernft-Memel; b. für die Broving Weftpreußen: Damme-Danzig als Mitglied, Beters-Elbing als Stellvertreter.

Schadenerfat bei Telegrammfehlern. Gine prinzipiell wichtige Entscheibung in dieser Frage fällte bas Oberlandesgericht zu Raffel. Gin Bankier gab, auf einer Reise befindlich, in bem Städtchen Rauschenberg in Oberheffen ein Telegramm an Die Bank für Sandel und Induftrie in Darmftabt auf, worin er einen Auftrag auf schlesische Kohlen-Aftien in Sohe von 3200 Mt. ertheilte. Beim Umtelegraphiren in Raffel machte ber Telegraphist ben Fehler, eine Rull zu viel zu geben, und durch diefen Fehler entstand bem Bankier ein nachweislicher Schaben bon 650 Mf., um beren Grfat er bie Raffeler Oberpostdirektion anging. wies ihn mit feinen Unsprüchen an den Beamten, welcher den Fehler gemacht. beftritt jedoch seine Haftpflicht und ließ es zur Klage kommen. Das Landgericht hatte ihn benn auch zur Bahlung ber eingeklagten Summe bon 325 Mt. verurtheilt. Anders urtheilte in Folge eingelegter Berufung das Oberlandesgericht; es hob bas vorinftangliche Urtheil auf, erkannte auf Abweitung der Klage und legte dem Kläger die Koften bes Prozesses auf. In ben Urtheilsgründen wurde ausgeführt, daß ein einfaches Vergreifen bes telegraphirenden Beamten bei ber burch die Ginrichtung bes Betriebes gebotenen Gile, welche bemfelben die eigene Kontrole des von ihm Telegraphirten unmöglich mache, tein Berschulden barftelle, fo baß ber Beflagte für die Folgen eines berartigen Berfebens nicht haftbar gemacht werben könne.

Für unbemittelte Rranfe. Die Direktion städtischen Krankenhauses in Wiesbaber hat für bas bortige stäbtische Armenbab etwa 100 gang freie und eine größere Angahl theilweife freier Aufnahmen zur Berfügung geftellt. Bab ift bom 1. April bis jum 1. Oftober geöffnet. Aufnahmegefuche, bie von einem argtlichen Atteft begleitet fein muffen, find an die Direktion bes Rrantenhauses zu Wiesbaben zu richten.

Gnadenquartal beim Tode von Beamten. Es ift in ben betheiligten Rreisen immer noch berhältnißmäßig wenig bekannt, daß nach dem Tode ber Beamten bas Gnabengehalt sofort tällig ift und ohne Berzögerung ja felbst ohne besondere Anweifung ausgezahlt werben muß, im Gegenfat gu dem laufenden Gehalt, das nur vierteljährlich im Voraus zu gahlen ift. Stirbt beispielsweise ein Beamter im Monat Dezember, so gebührt ben Sinterbliebenen nicht nur bas Behalt für biefen Monat, das ja schon am 1. Oktober bezogen wurde, sondern auch alsbald nach bem Tode noch die Befoldung für Januar, Februar und März bes nächften Jahres, bie auf Grund ber Sterbeurfunde ohne weiteres gegahlt werben Bei ben nach bem Tobe bes Ernährers für bie ichwer getroffenen Sinterbliebenen entstehenben Musgaben ift biefe Beftimmung für bie Beamten fehr wichtig und wohlthätig. Nur basjenige, mas Die Sinterbliebenen eines Beamten an Befolbung außer bem Sterbemonat erhalten, ift für biefe eine Gnabenbewilligung, worauf fein Glaubiger bes Berftorbenen Unfpruch hat. Diefe Bewilligung fteht in ber Regel nur ber Wittme, ben Rinbern und Enteln, ohne Rudficht, ob fie beffen Erben find ober nicht, gu. Im Falle ber Erblaffer ber Ernährer armer Eltern, Gefdwifter, Gefdwiftertinder ober Pflegefinder gewesen ift, fann ausnahmsweise ihnen bas Bnabengehalt angewiesen werben.

Schankaften an Sonntagen. Rach einem Erfenninig bes Rammergerichts zu Berlin bom 16. Dezember 1897, bas jest durch bie Rreisblätter gur öffentlichen Renntniß gebracht wird, find Schaufaften gleich ben Schaufenftern gemäß § 6 ber Polizeiberordnung bom 31. Juli 1896 über die außere Beilighaltung ber Sonn- und Fefttage mährend bes Haupt gottesbienftes zu räumen ober zu berhängen.

In ber Rogat reicht die Stopfung bes Grund eises gegenwärtig bis Robach. Oberhalb ber Stopfung nach Marienburg ift nur geringes Gistreiben. Die stehenden Gismaffen haben sich so bicht verset baß ein Durcharbeiten mit einem Rahn nur fehr schwer ausführbar ift. Bei Zener konnte nur ber Postbote aus Glbing beförbert werben. Andere Bersuche, die Stopfung zu burchfahren, blieben erfolglos. Die Gisschollen haben sich stellenweise bis auf den Grund versett. Der Robader Ueberfall führt noch etwa einen halben Meter Waffer in bas Die Ausfälle im Ginlagegebiet führen bas Baffer fehr gut ab, sodaß auch hier schon ein langfames Fallen bes Hochwaffers eingetreten ift. Die Ortschaften Stuba, Neuborf 2c. find inbeg vorläufig nur mit Rahnen zu erreichen. Die hochgelegenen Lanbereien sowie die Tiegenhöfener Chauffee find maffer-Auf bem frischen Saff fieht man ichon große offene Stellen. Das Thauwetter ber letten Tage hat das Gis schwammig weich gemacht und ben barauf liegenden Schnee verthaut. Der Wafferstand ift fortgesett hoch.

Befchlagene Ochfen. Die Lehrschmieben für Hufbeschlag sind vom Landwirthschaftsminister barauf aufmerksam gemacht worden, daß ber Unterricht theoretisch und, wo angängig, praktisch auf bas Beichlagen bon Rlauenhufen ber Bugoch fen ausgebehnt und bei ben Sufbeschlag. prüfungen auch diesem Zweige ber Beschlaglehre Aufmerkfamkeit zugewendet wird.

Schöffengericht vom 18. Februar. (Schluß.) Die Arbeiter Johann und Carl Offowefi aus Ginlage haben im Dezember v. 38. ben Bimmergefellen August Schaabe auf bem Nogatbamm zwischen Wolfsborf und Hakendorf hinterliftig überfallen. Der erftere hieb mit einem biden Stod auf Schaabe, fo baß biefer befinnungslos zur Erbe fiel und ftark blutete. Johann Offowski erhielt für biefe robe That 3 Monate Gefängniß, wogegen Carl Offowsti mit 1 Woche Saft bavonkam.

Der Tifchler Albert Rohwerber von hier hat fich bes Wiberftands gegen bie Staatsgewalt und ber öffentlichen Beamtenbeleibigung schulbig gemacht und wird unter Zubilligung milbernber Umftande zu einer Gelbftrafe bon 15 Mt. bezw. 3 Tagen Befängniß verurtheilt. Gleichzeitig wurde auf Bublitationsbefugniß erfannt.

Wegen öffentlicher Beleidigung bes Rentiers Otto Schicht wurde der hiefige Holzmakler H. Spider mit 400 Mf. ober 100 Tagen Gefängniß bestraft. Tropbem ber Gerichtshof ben Angeklagten unter ben Schutz bes § 193 bes St. B. ftellte, hielt berfelbe bie Beleidigung für eine fehr schwere; ber Angeklagte hatte nämlich in einer gegen ihn schwebenben Strafprozeßfache vor ber hiefigen Straffammer bem als Beugen vernommenen herrn Schicht gefagt, er hatte Alles gelogen. Gleichzeitig wurde bem Beleibigten die Bublikationsbefugniß zugesprochen. Der Berurtheilte will gegen biefes Urtheil bie Berufung einlegen.

Gine unberbefferliche Straffammer. Diebin ift die unberehelichte unter Sittenkontrolle ftehenbe Unna Roszny von hier. Um 13. Januar b. 3. ftahl fie in einem hiefigen Gafthaufe einem herrn ein unter bem Ropftiffen liegendes Bortemonnaie mit ca. 100 Det. Inhalt und entfernte fich bamit. Ihrer Logiswirthin, ber Schuhmacher-Wittwe Marie Paulin, will sie 8 Mf. von bem Belbe gefchenkt haben, dies bestreitet jeboch bie Paulin. Auf Grund der Beweisaufnahme hielt ber Gerichtshof die Roszuh bes Diebstahls im Rückfalle und die Paulin der Hehlerei für überführt und er fannte gegen die Erftere auf ein Jahr, gegen die Lettere auf einen Monat Gefängniß. Die Kosznh war bei Begehung der That noch nicht 18 Jahre alt, weshalb ste noch vor dem Zuchthause be-

Zwei Messerhelben und zwar die Arbeiter Friedrich und Johann Schulg von hier griffen am 18. Dezember v. 3. in der Altstädt. Grünftraße ben Schloffer Otto Wolff an, welcher sich mit einer gefüllten Schnapsflasche vertheibigen wollte, es jeboch borzog, die Flucht zu ergreifen, wobei ihn die beiben Schulg mit gegudten Meffern berfolgten. Wolff erhielt einen Mefferstich in bas Genic und Boben, hierauf erhielt er noch fernere Mefferstiche, daß seine sofortige Aufnahme erfolgen Stadtlazareth Der Gerichtshof verurtheilte mit Rudficht auf bie außerordentliche Robbeit den Friedrich Schulz zu 1 Jahr 6 Monaten, den Johann Schulz zu 2 Jahren Gefängniß, mogegen Wolff von ber Untlage

der Korperverletzung freigesprochen wurde. Wegen Diebstahls im Rudfalle hatte fich ber Töpfermeifter Johann Kremfer aus Chriftburg zu verantworten. Am 27. Dezember v. 38. vermißte ber Droguift Freitag in feinem Reller eine Quantitat Rum. Der Angeklagte hatte fich turg vorher in ber an ben Keller angrenzenden Wasch füche etwas zu schaffen gemacht, und ba sich ein Fenster in der Mauer befand, so war ihm der Reller zugänglich. Tropbem ber Angeklagte ben Diebstahl energisch beftritt, wurde er bes Diebstahls für ichulbig erachtet und erkannte ber Gerichtshof wegen Mundranbes auf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten.

Telegramme.

Hamburg, 19. Febr. Herwigs Spritfabrif brennt feit 111/2 Uhr Nachts. Mehrere Büge Fenerwehr mit ber Safenbampffprige find aus-

Bern, 19. Febr. Der Militärattachee ber beutschen Gefandtichaft, Sauptmann Morozowicz, ift. Nachmittags geftorben.

Bien, 19. Febr. Wie die "Neue Fr. Br." melbet, fand heute zwischen bem Bringen Philipp von Koburg und dem mit Wartegebühr beurlaubten Oberftlieutenant bes 13. Manenregiment, Bega von Mattachich Replevich ein Duell unter besonders schweren Bedingungen statt. Daffelbe murbe zuerft mit Piftolen, bann mit Sabeln ausgefochten. Für bas Piftolenduell mar zweimaliger Augelwechsel verabredet. Oberftlieutenant Mattachich ichof beibe Male in die Luft, während Prinz Philipp beide Schuffe zielend abgab, ohne ben Begner zu treffen, in der Angerstraße gestochen hatte. Er wurde gleichfalls verhaftet, Ferner wurde der Arbeiter Wassen im Fallen. Der Neuereihe'sche und endete mit der Berwundung des Prinzen Philipp Sierauf folgte ein Sabelbuell, welches bis gur

lich. Die Zeugen bes Pringen Philipp maren Honvebminifter Baron Fejervary und Felbmarfchall-Lieutenant, Graf Wurmbrandt.

Paris, 19. Februar. Rach Beenbigung ber gestrigen Verhandlung des Zola - Prozesses famen noch einige Zwischenfälle vor. Beim Berlaffen bes Gebäudes wurden bie Offiziere, besonders Bellieur, lebhaft von ber Menge begrüßt. Ginige Berfonen, welche hiergegen protestiren wollten, wurden von der Menge angegriffen, mehrere Berfonen wurden verhaftet, aber alsbald wieder freigelaffen. Die Menge, welche von den Poliziften in Ordnung gehalten wurde, pfiff Bola aus, als er bas Gerichtsgebäube verließ.

London, 19. Februar. Die "Dailh Chronicle" meldet aus Liverpool: Das Niger-Rüften-Brotektorat und die Gebiete der Niger-Kompagnie follen am 31. März ber Reichsherrschaft einverleibt und zusammen mit der Kompagnie Lagos einem Zolltarif unterworfen werben. Der Handel foll ber ganzen Welt unter gleichen Bedingungen offen ftehen und auch die Niger-Kompagnie keine Bortheile genießen. Am Niger foll eine ständige Reichstruppe von 5000 Mann aufgeftellt werben.

London, 19. Februar. "Times"-Melbung aus Songtong: Die in Sanoi ericheinenben Blatter berichten, daß 7000 Mann Truppen mobilifirt seien, um nach Unkunft ber Flotte mit ihr gemeinsam vorzugeben. Berftärfungen an Infanterie und Ar tillerie werden in Bereitschaft gesetzt. In Imongfai, einer offenen Stadt au ber chinefischen Grenze, find bie Truppen mobil gemacht.

London, 18. Febr. Rach einer bem Stanbard zugegangenen, bon heute batirten Depefche aus Robe hat ber japanifche Minifterrath enbgultig beichloffen, ber dinefifden Regierung feine Musbehnung ber Bahlungsfrift für bie im Mai b. 3. fällige Rate ber Kriegsentschäbigung zuzugestehen.

Betersburg, 19. Februar. Die Raiferin Meranbra ift leicht an ben Mafern erfrankt.

Palermo, 19. Febr. In Troing auf Sarbinien veranstalteten 300 Personen, barunter einige Franen und Rinder, eine Rundgebung, indem fie Unterftützung verlangten. Mehrere von ihnen waren mit haten, Stöden und Piftolen bewaffnet. Die Polizei forberte bie Manifestanten vergeblich auf, auseinander zu gehen. Als barauf eine Abtheilung Solbaten herbeieilte, wurde fie bon ben Manifeftanten mit Steinwürfen und Flintenschüffen angegriffen. Die Truppen erwiderten bas Feuer. 2 Bauern wurden get obt et; 1 Infanterielieutenant, 1 Polizeibeamter und 4 Golbaten wurben verwundet.

Wafhington, 18. Febr. Der Kongreß bewilligte 200 000 Dollars, um bie Leichen ber bei bem "Maine"-Unfall Umgefommenen zu bergen und ben Berfuch zur hebung bes Schiffes zu machen.

Ralfutta, 19. Febr. Der gesetgeberische Rath genehmigte nach 9ftunbiger Berathung eine Bill, worin besondere Magnahmen gegen Aufruhr vorgefehen werben.

Berlin, 19. Februar, 2 Uhr 25 Min. Nachm.		
Borse: Matt. Cours bom	18.2.	19.12.
31/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,00	104,00
31/2 pCt	104,00	103,90
3 pCt. "	97,40	97,40
31/2 pCt. Preußische Confols	104,00	104,00
31/2 pCt. " "	104,00	104,00
3 pCt. " "	98,10	98,00
31/2 pCt. Oftpreußische Pfandbriefe	100,60	100,60
31/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe .	101,10	101,00
Desterreichische Goldrente	104,10	104 10
4 pCt. Ungarische Goldrente	103,60	103,50
Desterreichische Banknoten	170,10	170,10
Russische Banknoten	216,45	216,60
4 pCt. Rumänier von 1890	94,60	94,60
4 bCt. Serbische Goldrente, abgestemp.	63,10	63,10
4 pCt. Italienische Goldrente	94,60	94,30
Disconto-Commandit	203,20	201,90
MarienbMlawt Stamm-Prioritäten .		120,10
Preise der Coursmatter.		

Spiritus 70 loco Spiritus 50 loco Rönigsberg, 19 Februar, — Uhr — Bent. Bon Portatius & Grothe, Getreibe-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.) Spiritus pro 10,000 L % excl. Faß. 42,00 1/4 Brief 41,50 1/4 Geld

Danzig, 18. Februar. Getreidebörse. Für Getreide, Hüssenstrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Kreisen 2 K per Tonne, sogen. Factorei-Brovision, usancemäßig v Käuser a. d. Verkäuser vergütei. Beizen Tendenz: Ruhig. Umsah: 200 Tonnen. inl. hochbunt und weiß 195,00 hellbunt. Transit hochbunt und meiß 152,00

Transit hochbunt und weiß 150.00 Roggen. Tenbenz: Unberändert. 132,00 russischest zum Transit Gerste, große 622—692 g) kleine (615—656 g) 101,00 145,00 120,00 129,00 140,00 110,00 Rübsen inländische

Spiritusmarft.

Danzig, 18. Februar. Spiritus pro 100 Liter contingentirter soco 61,30, nicht contingentirter soco 41,70 bezahlt. Stettin, 18. Februar. Loco ohne Fag mit 70,00 .#

Konsumsteuer 42,30.

Glbinger Standesamt. Bom 19. Februar 1898. Geburten: Arbeiter August Gudewiß G. - Schmied Hermann Bechler -- Arbeiter August Döhring T. Buchhalter Alexander Boldmann T. Aufgebote: Buchhalter Alb. Ludw.

Fr. Kühl-Elb. mit Maria Marg. Dor. Reichmann-Schwartau. — Fußgensdarm Emil Baul Rulte-Niederbonsfeld mit

Bertha Martsch-Grasniz. **Cheschlieszungen:** Matrose Heinr. Berner-Gr. Steinort mit Flore Haeses Elbing. — Jabrifarbeiter Gottlieb Liedtse mit Pauline Berg. — Schuh-macher Max Klein mit Auguste Bittner. — Käser Friedrich Howald = Stutthof mit Auguste König-Clbing.

Sterbefälle: Fabrifarbeiter Joh. Gottfr. Dreher S. 9 M. — Arbeiter-Wittive Wilhelmine Dietrich, geb Liedtke 68 J. — Arbeiter Franz Dom-nowsti 1 T. todtgeb. — Arbeiter Fr. Wilh Häfe T. 12 J. — Kaufmanns-Bittme Wilhelmine Rödder, geb. Manteuffel 68 3. - Hotelbefiger hermann Arendt T. 2 3.



Cinmaliges Gaftpiel bes Hoffchauspielers Carl Sontag. Chrenmitglied des Hoftheaters in Medlenburg-Schwerin und des hof= theaters in Coburg-Gotha

Bu Chren feines fünfzigjährigen Buhnen-Inbilanms:

Der Stlave. Luftspiel in 4 Aften von G. v. Dofer.

Ariadne. Luftspiel in 1 Alft von D. Linden.

Montag, den 21. Februar: Erstes Gastspiel des Schliersce'er Bauerntheater-Ensemble.

gerblut. Bolfsstüd mit Gesang und Tanz in | 5 Aften von B. Rauschenegger.

Shuhplattler=Tanz. Lied, gesungen von Xaver Terofal. In den Zwischenasten Zithervorträge.

Dienstag, den 22. Februar: 3meites Gaftspiel der Schlierfee'r: 3m Austragfinderl.

Anfang 7 Uhr.

Gemerbeverein. Montag, den 21. Februar 1898, 8 Uhr Abends:

des Herrn Oberlehrer Dr. Schoeber: "Sibirien und seine Eisenbahn." Der Borftand.

R.-V. Nautilus. Dienftag, ben 22. Februar cr., Abende 81/2 Uhr: Versammlung der passiven Wittglieder

im "Gewerbevereinshaufe". Befprechung über den am 5. Märg ftattfindenden herrenabend.

Die Bertreter ber Paffiven.

Albinger Handwerkerbank. Gingetragene Genoffenschaft

mit unbeschränfter Saftpflicht. Generalverlammlung

Montag, den 28. Febr. 1898, 8 Uhr Abends, im Saale der Bürger-Reffource.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für 1897.

2. Rechnungslegung.

3. Beschlußfassung über Dividenden= Bertheilung. Decharge=Ertheilung.

5. Bestimmung über den Sochstbetrag anzunehmender Spareinlagen.

Bestimmung über den Bochstbetrag des den Mitgliedern zu gewährenden Credits.

7. Bahl von 5 Mitgliedern gur Ginschätzung bes Auffichtsraths 8. Geschäftliche Mittheilungen.

Der Auffichtsrath. L. Monath, Vorsigender.

NB. Die Jahresrechnung für 1897 liegt zur Ginsicht ber Genoffen vom 21. Februar cr. ab in unserm Beichäftslotale mahrend ber Beschäftsstunden aus.

Pianino nußbaum, wenig gebraucht. (für Bäcker) stehen billig zum Berfauf Wafferstraffe 27.

Gewerbehaus.

Sonntag, den 20. d. Mits.:

CONCES

Entree 40 Pfg. Otto Pelz.

Alufang 7 1thr Albends. A. Speiser.

Stolze-Schrey. llebungsabend für Herren jeden Montag im Hôtel de Berlin 81/2 1thr.

Der Vorstand

In den festlich geschmückten Lokalitäten am Sonnabend, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr:



Große Aufführungen, als die Ranberpantomime, ausgeführt von 25 Massen. Prosessor Betroff mit seinen dressirten Thieren. Zum Schluß: Das Zigennerlager. Mastenbillets im Vorverlauf à 60 &, für Zusichauer à 25 &, sünd bei Herrn Friseur Behrend, Wasserstraße und im Festlofal zu haben. Raffenpreis 75 und 30 &.

Der Vorstand.

J. Goerke's Restaurant. Täglich: Rinderfled.

Ressource Humanitas. Dienftag, ben 22. Februar cr.: **Faltnaditsvall**

Anfang 8 Uhr Abends.

Tischfarten find bis jum 21. Februar, Abends, zum Preise von 1.25 M bei unserem Dekonomen Herrn Schmidt zu haben, während sie später 1,50 M

Das Comité.

Elbinger Frauenverein f. "Bereinfachte Stenographie" Gin Rurfus für Alnfänger beginnt Donnerstag, den 3. März cr.

Honorar 6 Mark. Des Einigungs = Systems fundige Damen werden als Mitglieder aufge-

Unmelbungen nimmt entgegen Die erfte Borfitzende Frau Dr. Russak, Jacobitr. 5.

Montag, den 21. Februar cr., 81/2 Uhr Abends, im fleinen Saale der Bürgerressource: General-Versammlung

Evanaelisch = Rirchlichen

Hilfsbereins. Bericht über bie Sauptversamm= lung in Berlin: Herr Pfarrer Mallette.

Alle Freunde und Gonner bes Bereins werden hierzu freundlichft eingeladen.

Der Borftand. Malletke. Boch. Neumann-Hartmann. Ohlenschläger Schütze. Sensfuss.

Generalverlammlung des Vaterländischen Local=Frauen=Bereins Donnerstag, ben 24. b. Mis., Bormittage 11 Uhr, im Hôtel Rauch.

Tagesordnung: Mittheilung bes Inhresberichtes. Vortrag und Decharge der Jahres:

3. Erganzungswahl des Borflandes. Elbing, den 19. Februar 1898. Der Vorstand.



tatt neue Beuten Spieringftraße 11.

Elbinger Kirdendor.

in der St. Marientirche am Sonntag, den 27. d. M., Mbends 61/2 Uhr, jum Beften der Rranfen: und Armenpflege

ber St. Mariengemeinde. Deffentliche Versteigerung Donnerstag, den 10. März er. und am folgenden Gage,

Bormittags von 9 Uhr ab, werde ich hier, Vorbergstrasse Nr. 6, zufolge Auftrages des Pfandleih= und Combardgeschäfts von S. Braun die im Pfandbuche besfelben unter Rr. 4146 bis 7531 verzeichneten Pfandftücke bestehend in:

Aleidungsstücken, Wasche, Nähmaschinen, Betten, Regulatoren, Spiegeln, Musikinstru= Bildern, Taschenuhren. menten, Gold= und Silbersachen

u. i. w. meistbietend gegen Baarzahlung ver=

Elbing, den 19. Februar 1898. Scheessel, Berichtsvollzieher.

10 Pfg. Schreibhefte mit einfachen, deutschen ober lateinischen Linien p. St. nur 6 Bfg. 10 Pfg. Rechenhefte, Zeichen-hefte 2c.

10 Pfg. Diarien p. St. 7 Pfg.

" mit und ohne 20 Pfg. p. St. 12 Bfg. Linien Linien p. St. 30 Pfg. 50 Pfg. Octavhefte u. Contobiicher zu halben Breifen. Gin großer Poften Feberkaften fpottbillig, auch für Wiederverfäufer fehr empfehlens werth. Gratulation&farten, Ginladungs= farten gur Taufe und Sochzeit für ben halben Ginfaufspreis, Bathenbriefe, fo wie Gratulationsbogen ebenfo. Boft Briefpapier 100 Bogen für 35 Bfg. Sämmtliche andern Artifel werden zu jedem

nur annehmbaren Preise abgegeben. String. Coord Wallko, fir. Dr. 1. Sämmtliche Hefte find aus gutem Material hergestellt, nicht etwa schlechter gearbeitet als die sonstigen 10 und 20 Bfg. Sefte; bei einem großen Theil berfelben verkaufe ich mit Verluft, fo fosten mich berschiebene Sorten Hefte 61/2 u. 7 Pfg., welche ich jest mit 6 Bfg. verkaufe.

Ich ersuche die Herren Lehrer, ihre Schüler auf diese günstige Offerte aufmerksam zu Brobehefte ftehen zu Dienften.

gebrannt, à Bib. 1,00-2,00 Marf.

von vorzügl. Geschmad u. Aroma empfiehlt Robert v. Riesen.

Für Fundament-Isolirungen offerirt billigft

mit Falz, 6 und 10 mm ftarf, fowie einen größeren Boften

→ Isolirpappe :← in jeder beliebigen Fundamentbreite zugefcnitten

Franz Schiller.

Dachpappenfabrit, am Bahuhof.

Kleiderstoffen Z

für die Frühjahrs-Saison 1898

sind en masse eingetroffen, und offerire solche wie folgt:

besondere Neuheiten in Ausmusterung, Meter I Mk.

vorzüglich im Gebrauch, Meter 95 Pf.

Eintarbene Greizer Geraer Gesellschaftsrobenstoffe Meter 78 Pf.

in elfenbeinfarbig, Meter 85 Pf.

in colossaler Auswahl, Meter von 48 Pf. an.

Blousen und Morgenröcke Meter 33 Pf.

Weiß- und Roggenbrot,

Thee= u. Raffee=Ruchen empfehle in befter Qualität u. Auswahl.

H. Marschall. Georgenbamm.

Unsere "Spezialität"

neue, doppelläuf. Bentralfeuer = Flint. Kal. 16, Dopp. Schlüffel, Backenschaft, amtlich geprüft und eingeschoffen, mur pr. Stüd Mt. 22,-. Rifte 1 Mf.) 11mtaufch b. Richtfonvenirung innerh. 14 Tagen geftattet Berfand g. Nachn. ob. vorherige Raffa

D. Simons & Sohn, Köln.

Uns, Berfauf und Tausch neuer sowie gebrauchter Jagdgewehre 2c.

zum Thee und Grog, sehr beliebt, offerirt von Mark 1,25 pro Liter an W. Bensch, Berlin S. 53. Probegebinde v. 6 Lt. an nur geg. Nachn.

Suche per 1. April cr. für meine Colonialwaaren-, Wild- und Geflügel-Dandlung einen tüchtigen u. flotten

Berkaufer. I Bewerber mit nur guten Beugniffen fönnen sich melden.

Briefmarte verbeten. Robert v. Riesen.

den Vogeln

Stellensuchende jeden Berufs placitt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reinhardstraße.

Gesucht sofort. Gin tüchtiger, gut empfohlener Reisender und Ginkaffirer. Rleine Caution erwünscht.

Singer Co, Act. Ges., Bleischerftraße.

Malerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, findet bon fofort ober später Stellung bei Franz Meaning, Deforationsmaler, Wannerstraße 15.

Zum 1. April gesucht! Röchinnen, Stubenmädchen, Jungfern, Kindergärtnerinnen,

Mädchen für Alles, für beste hiesige u. auswärt. Häuser. Bermittelungsgebühr 1 bis 1,50 M.

Frau v. Riesen, Fischerstraffe 5, I.

In einem feineren, belseren Pensionat wird eine Dame gesucht, welche das Zimmer mit einer Dame noch theilen möchte. Dif. unter Chiffre S. 100 an die Exped. der "Alltpreuß. Zeitung" erbeten.

Gin

Calla-Contobuch

von der Handlung Th. Jacoby, für Damenschneis derei ist verloren gegangen. Abzugeben Brückftr. 16, 116

Seine Frau.

Gine Cheftands-Cpifobe von Unna Pawlitichet. Rachbruck verboten.

Mas hatte er nicht alles zu hören befommen bon feinem chnischen Freunde! Die Frauen mußten anders behandelt werden, fie felbft wollten es fo, über beftändigen Ibealismus lachten fie nur so hatte er ja wohl gesprochen. Aber was verstand ber Junggefelle von den Launen einer fleinen Chefran, bon einer bermöhnten, überempfindlichen Ratur, bei ber man mit ber größten Bartheit oft noch auftößt! Wie fonnte bei einer Frau wie Lilli nur gebacht werden an "schärfere Tonart", an das Citat von "fect, verwegen", an gewaltsames Vorgehen? — Ach, rein lächerlich!

Und bennoch, wenn er es recht überlegte, ber Freund hatte Erfahrung bei Frauen - und er rieth ihm mit vollfter Ueberzeugung, ben bisherigen Ton zu anbern, ber in feiner Farblofigkeit unerträglich wurde. - Wie hatte er porhin beim "Schwarzen" noch zu ihm gefagt: "Gerabe Deine Fran, die Weiche, Träumende, wirft Du, wenn überhaupt, nur burch Gewalt gur Liebe gwingen muffen. Colche Naturen wollen herausgeriffen werben aus ihrem Dämmerbafein."

Collte bas mahr fein? - Run, bann würbe er wohl auch barauf verzichten muffen, biefe grauen, undurchdringlichen Augen in heißer Liebe aufflammen gu feben. Denn er war nicht ber Mann, bies Greigniß herbeizuführen, bas ihre Liebe gewaltsam entzünden konnte. Das war eben wieber nicht seine Art.

Er feufzte auf. Bielleicht murbe es einem Unberen leicht und mubelos gelingen, fein ichones, schlummerndes Dornroschen zu erweden, - ber war nicht zum erften Male, baß er ihm fam. Es fentte fich bann jebesmal wie eine graue Wolfe über fein Denken und er mußte bann nur noch bas eine, baß er bas nicht ertragen fonnte.

Er ift ingwischen an feinem Saufe angelangt. Durchs Efzimmer tritt er hinaus auf die nach Art eines Gartenfaales eingerichtete Beranda. Tifche und Bante aus Baft und Rohr ftehen in zwang-Tofen Gruppen umber. Die Sauswand ift mit Bilbern und Blumenranten, allen möglichen Jagbftiiden und ben verschiebenften Waffen geschmadvoll gegiert. Duftige Borhange umwallen bie tief berabgehenden, weit offen ftehenden Fenfter. Die ebenfalls gurudgelegten Flügel ber breiten Thur laffen ben Blief über bie gum Garten führenbe

bis an bie Straße gleiten. Rnapp por ber Thur, tief hineingeschmiegt in Mann fein junges, blonbes Beib, wie es unverwandt in ben fonnenleuchtenben Garten ftarrt, mit einem Lächeln auf ben Lippen . . . halb Schelmerei. halb Schabenfreube, mit einem Ausbrud im Blid

. . . halb Spannung, halb Bedauern . . . Unwillfürlich fieht er bem Blicke nach eine ichone, fraftvolle Männergestalt neigt sich eben Gesicht in ben Sanden vergraben. gur Gartenthur, um fie aufzuklinken . . .; in

Freudengeheul ben eigenen herrn zu begrüßen.

Das läßt die Frau auffehen.

Das Lächeln ift wie weggehuscht. Der Blid ber grauen Augen ift mit einemmal mübe, aus-

"Ach, Du bift's", fommt es schläfrig von ihren

Gin wilber Born faßt ben Mann. Gie berbirat es nicht einmal, wie gleichgiltig ihr fein Grscheinen ift. - D, wenn er fie nur nicht fo mabnfinnig liebte . . . trop allebem und allebem.

"Wer verließ Dich foeben?" fragt er scharf. Sie ift ben Ton nicht gewöhnt.

Mit unnachahmlicher Ruhe erhebt fie fich ein wenig im Schautelftuhl, aus ben halbgeöffneten Augen trifft ihn ein talter Strahl.

"Du scheinft übler Laune," fagt fie babei "Hattest Du Aerger?"

Es klingt ihm wie Hohn. "Laffe die Ausflüchte," fährt er auf.

Da steigt tiefes Roth in ihre zartgerundeten meift blaffen Wangen . . . fie schlägt die Augen groß auf, die nun nachtschwarz geworden find "Ausflüchte?" giebt fie zurud. "Ich wüßte nicht, daß ich die nöthig hätte! Du wählft Deine Ausbrude fehr merkwürdig heute!" Und fie will

"Bleibe, ich bitte Dich!" Er faßt fie bei ben Sanden, brudt fie gurud in ben niebrigen Stuhl, - und verzeihe mir! Ich war aufgeregt, unhöflich; Du haft ein Recht, mir zu zurnen. Aber Du wirst großmüthig sein --- "

Schon wieber ift fie fühl, ruhig, gleichgiltig undurchbringlich.

,Aber sage mir, bitte," fährt er fort, "wer war Gebanke hatte etwas Fürchterliches für ihn, und es ber Mann? Du weißt, ich bin knrzsichtig, ich erfannte ihn nicht. Und Du fahft ihm nach . . . fo ganz eigenthümlich . . . fo . . . fo . . . "Nun — ?"

"Ach, quale mich nicht! Ich fann es garnicht ertragen, daß Du einem Manne fo nachfiehft."

Sie bleibt ruhig. "Und bann bie vielen Herrenbesuche überhaupt liebes Rind, möchteft Du nicht barauf verzichten?"

"Rein," entgegnet fie gleichgiltig. "Wie - nein? Wenn ich Dich bitte - ?"

"Selbst bann nicht."

"Und wenn ich es nun befehle?" "D - bann erft recht nicht."

Unfangs glaubt er, nicht gut gehört zu haben. Dann begreift er. — Unbewußt hatten ihm noch Freitreppe und über ben forgsam gepflegten Riesmeg bes Freundes Mahnungen in ben Ohren geflungen unwillfürlich fast hatte er banach gehandelt und ben stickereibehangenen Schaufelstuhl, findet ber Art lag —: soviel half es! — Ja, er hatte es eine Strammheit gezeigt, die sonft nicht in feiner gewußt — Lilli war mit folden Mitteln nicht zu Liebe? gewinnen.

Ober fam er nur gu fpat?! - War ber Mann vielleicht baran schulb, ber foeben seinen Garten verlassen?!

Wie rasend rannte er auf und nieber, bas

Bermundert fieht fie ihm gu. Er machte boch großen Sagen fehrt bie Dogge, die bem Gaft noch nie ein Aufhebens baraus, wenn herren famen.

fnurrend bas Geleite gab, gurud, um mit einem | Ja, er felbft führte fie ihr gu. Immer mit bem | fonnte Dich tobten, allein ich ziehe es vor, Dir bie gleichen, ruhigen Geficht, das nie von einer Grregung Runde gab. Sollte er bennoch eifersuchtig fein? Bah - er liebte fie ja nicht. Wenigftens nicht fo, wie fie fich bie Liebe bachte. Flammend — Alles bezwingend. So — nein, so würde er überhaupt nie gu lieben verftehen. Für ihn war die Che ein alter Brauch, ein gutes Herkommen. Darum verheirathete er fich. Daß er gerade fie wählte - je nun, fie pafte eben in fein Saus Sie verftand es, bemfelben mit Unmuth vorzufteben, er hatte ihr das oft gefagt. - Er und andere. Mehr verlangte er nicht. Und fie? Ah - es gab wohl eine Zeit, da dachte fie, es muffe kommen, wie es in ben Romanen fteht, bas große Bunder einer gewaltigen Leibenschaft. Aber nein. Er blieb immer gleich ruhig, liebevoll, ernft freundlich. Da zog auch fie fich gurud. Man lebte ja am Ende auch fo gang prächtig.

Und nun biefer Wechfel feiner Stimmung. Bas hatte ihn um feinen ruhigen Gleichmuth gebracht? Der Herrenbefuch vorhin etwa?

Er wußte es längft, daß Frauen fie langweilen mit ihrem Geschwäß über Kinder, Dienerschaft und ben neuesten Frühlingshut.

Und er fah darin, daß fie Herrengesellschaft borgog, noch nie etwas Bebentliches. Ober follte ihm biefem Ginen gegenüber ein

ahnendes Gefühl Beforgniß eingeflößt haben -Saufte Rothe überflog ihr fauftes Beficht bei ber Erinnerung ihrer jungften Grlebniffe, borbin in bes fremben Mannes Gefellichaft -

Wie war es nur gefommen, bag er fo gang und gar heraustrat aus feiner Beherrichung, baß er ihr Dinge fagte . . . die fie nicht hören burfte . . daß er Fragen stellte — immer genau zwischen Scherz und Gruft - für die - fie ihn fortschickte -?

Wie kam bas alles nur?

Auffehend, bemerkt ber Gatte Die Rothe auf ihren Wangen, welche fich unter feinem forschenden Blick immer mehr vertiefte.

Bas für Gebanken birgt biefe Rinderftirn? D fonnte er's erfahren!

Sicher schuldvolle . . . es fieht gang barnach aus. Gewiß liebt fie ben, beffen Ramen fie nicht nennen wollte. Gie liebt ben Fremben und ihn - ben Gatten - wird fie verrathen. -

Er wirft fich in einen Stuhl und ftarrt vor fich bin in ftummem Schmerg. Wie foll er folches Leib ertragen ?! -

Wieber legt sich's ihm gran über sein ganges Denken. Er fühlt nichts mehr, als ben Bunich, nicht zu fein -

Was ift ihm bas Leben ohne fie, ohne ihre

Wenn er es von fich wirft, bann ift fie frei, einem Anderen zu gehören ohne Schulb . .

Blöglich fpringt er auf, wie ein Berzweifelter er reißt bas erschrockene Weib aus bem Seffel . . . preßt es wild an fich . . . zum lettenmal — wie er meint — und murmelt zwischen den Bähnen: "Du liebst ihn - werbe glücklich . Du wenigstens, ba ich es nicht sein burfte. 3ch

Bahn frei zu geben . . " Und er langt ben gelabenen Revolver von der Wand und brückt gegen seine Schläfe . . .

Schnell wie ber Gebanke ift ihm das Weib in ben Urm gefallen . . . Gin Schuß fracht gegen

Und bann lag fie foluchzend an feiner Bruft und flüfterte: "Dich liebe ich - Dich allein!"

Sat der Freund doch recht behalten?

Deutscher Reichstag.

Sigung vom 18. Februar.

Militäretat. - Beim Titel "Kriegeminister"

Abg. Dr. Singer (So3.) die Frage, inwieweit die Wünsche des Hauses auf Durchführung der Sonntageruhe erfüllt worden feien.

Rriegsminifter v. Gogler: Die Berwaltung fei bemüht, allen berechtigten Wünschen nach Möglich.

feit Rechnung zu tragen. Abg. Bebel (Gog.): Auch in biefem Jahre liegen mir wieder eine Reihe von Beschwerden vor, aber in faft allen Fällen wird ausbrudlich gebeten, ben Ramen ber Beschwerbeführer nicht zu nennen. Diefelben fürchten fich eben por ihren Borgefesten. Im vorigen Jahre hatte ich einen Fall aus Königsberg erwähnt, in bem ein Solbat wegen ber erlittenen Mighandlungen Selbstmorb verübt hatte. Bon Kameraben bes Berftorbenen, bie inzwischen aus bem Militarverhaltniß gefchieben, ift nun bem Bruber mitgetheilt worben, bag biefelben Beugen gahlreicher Mighandlungen bes Berftorbenen gewefen find. Auf die Anzeige des Bruders hin ift bann gegen ben beschulbigten Unteroffizier ein Berfahren eingeleitet und biefer wegen ber Mighandlungen gu feche Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die frühere Untersuchung war ergebnißlos geblieben, weil die damals im Dienft befindlichen Beugen es nicht gewagt hatten, gegen den Unteroffizier ausgufagen. Der zweite Fall fpielt in Wefel; bort ift ein Solbat Mohr von bem Unteroffizier Buffel und bem Befreiten Kretschmann in furchtbar barbarischer Weise mit Tritten vor den Unterleib 2c. behandelt worben, daß er aus Berzweiflung befertirte, fich mehrere Tage herumtrieb und sich dadurch eine Lungenentzündung zuzog, der er erlag. In diesem Falle hatte ber Sauptmann von ben Borgangen feine Ahnung. Er wußte nur von einem Tobe an Lungenentzündung. In der Folge wurde aller-bings bann ber Unteroffizier beftraft. Bei der Berathung ber Militärstrafprozegnovelle hat ber Generalauditeur Ittenbach zur Erhärtung feiner Behauptung, bag man in anberen Staaten viel hartere Strafen fenne, auf Nordamerita bingemiefen und einige gang barbarifche Strafformen mitgetheilt. Auf diese Angaben ift von bem Generalauditeur ber Bereinigten Staaten ein eingehender Protest erfolgt, aus bem hervorgeht, bag folche harten Strafen, soweit fie früher überhaupt beftanben hätten, feit 26 Jahren schon nicht mehr in Unwendung fommen burften. Run, wenn fo etwas

Roman von F. Arnefelbt.

Nachdruck berboten.

"Schelm Du!" erwiderte ber Baron, indem er fie am Rinn faßte und bas gefentte Röpfchen em Namen bazu. Ich bente, es wird Dir nicht übel ein Anderer, der eben so gut ift. gefallen, Gräfin Grittano gu heißen?"

"Um Gotteswillen, Bapa, Du bentft boch nicht baran, mich an den alten Grafen Innozenzo zu verheirathen?" rief Marietta mit brolligem Erschrecken und laut lachend erwiderte ber Baron:

"Welch ein Ginfall! Gine neue Auflage bes Don Carlos! Mein Freund Innozenzo hat allerdings etwas vom Don Philipp."

"Aber Leonardo garnichts vom Don Carlos," fiel Marietta ein.

"Was willft Du bamit fagen?" fragte ber Bater. "Mich wollte ichon in Bien und gang besonders heute bedünken, als möchtet Ihr Euch sehr gern."

"Das thun wir auch. Wir find die allerbesten Freunde."

"Nun, da ist ja alles in Ordnung." "Richts ift in Ordnung. Gute Freunde heirathen sich nicht."

Der Baron fuhr auf. Die Erklärung seiner Tochter kam ihm sehr ungelegen. Er war ein Mensch, der sich eigentlich nur mit zwei Dingen gern beschäftigte, mit seinen Geschäften und feinem Bergnügen; was barüber hinauslag, war ihm unbequem. Er liebte Marietta in feiner Weise, umgab fie mit einem Luxus, der weit über bie Wünsche bes von Natur anspruchstofen Mädchens hinaus ging und wollte fie auch glanzend verheirathen, was nach seiner Auffassung gleichbedeutend mit gludlich war, aber die Sache follte möglichst ichnell abgethan fein. Er hatte an bem einen Winter, den die erwachsene Tochter in seinem Hause in Wien verlebt hatte, vollständig genug, wollte nicht noch einen folden in "ber Welt, in der man sich langweilt" aus Rücksicht für sie burchmachen

als ein solcher eigentlich nicht bezeichnet werben

"Sabt Ihr bas etwa in bem langen tête-à-tête, bas Ihr mit einander hattet, festgestellt?" fragt er unmirich

"Etwas Aehnliches!" lachte Marietta. legte ben Urm um feinen Raden, schmiegte ihre Wange an die seinige und fagte schmeichelnd: "Laß Du verstehst mich recht gut. Ich will es doch gut sein, Papa. Muß es denn durchaus bie Villa nicht kaufen, Du follst sie haben mit bem ein Graf Grittano sein? Es findet sich schon noch Haft Du so große Gile mich los zu werben?"

"Rärrchen, wer fpricht bavon?" antwortete er fich von ihr losmachend und ftrich ihr liebkofend mit ber Sand über bas filberblonde Saar, während fich in feinen Bugen ber Ausbruck ber Berlegenheit malte. Gerade weil fie mit ber letten Bemerkung Cigarre an, lehnte fich in feinen Seffel gurud, ben Nagel auf ben Ropf getroffen hatte, fühlte er sich veranlaßt, sich bagegen zu wahren und that es in überftürzender Beife.

"But, gut," unterbrach fie ihn. "Ich bin ba mit vollkommen zufrieden und banke Dir. Lat mich jest ben Aufenthalt in Rom ordentlich genie Ben, wir bedürfen dazu ber Brittanos garnicht."

Baron Umsberg fonnte feine Befturgung nicht gang berbergen.

"Du meinft, wir werden Befanntichaften machen Allerdings - aber -!" "Saft Du vergeffen, daß meine Freundin Clelia mit ihrer Mutter in Rom lebt?" fiel Marietta

"Uch, liebes Rind, die Marchesa del Bafte mit ihrem Bettelftolg," feufzte der Baron. "Ich habe es ihr nicht vergessen, daß sie ihrer Tochter nicht erlaubte, Deine Ginladung anzunehmen und in bas Saus bes neugeabelten Raufmannes zu fommen." Er fprach bie letten Worte mit großer Bitterfeit,

benn er berührte damit einen wunden Bunkt. "Ach, wer weiß, ob dies der Grund der Ab lehnung war," suchte ihn Marietta zu begütigen, "die Marchesa fürchtete vielleicht die Ausgaben für Clelias Toilette."

"Mis ob wir bie ihr nicht angeschafft hätten!" Baron Umsberg warf fich in die Bruft.

"Run, jedenfalls werde ich fie hier auffuchen und viel mit ihr gufammen fein. Dente boch, und hatte von allen Bewerbern Leonardo Grittano welchen Schutz ich an ber Marcheja haben werbe, gegenüberstehende Marmorstatue, hätten sich die als ben bassenbern Leonardo Grittano welchen Schutz ich an ber Marcheja haben werbe, gegenüberstehende Marmorstatue, hätten sich vie einem unals den passenbsten gefunden, obwohl dieser selbst wie ich in ihrer und Clesias Begleitung die großen, eingesunkenen Augen nicht mit einem un hatte, die jungen Mädchen hatten sich eng befreundet

Galerien, Die Kirchen besuchen fann, es giebt willigen Ausbruck auf Die Tochter geheftet. Run hier doch gar viel zu betrachten," und fie zählte hinter einander so viel Sehenswürdigfeiten auf, bie in Augenschein genommen werben mußten, daß bem Baron bei ber blogen Borftellung Angst und Bange warb. Die Aussicht, von ber Berpflichtung, Die fleine Schauluftige auf ihren eine fo große Wirkung auf ihn aus, daß er feine Abneigung gegen die ihm übrigens perfonlich unbefannte Marchesa bel Baste überwand und zustimmend nickte als Marietta fich erhebend fagte:

"Ich werbe jest ein paar Zeilen an Clelia schreiben und mich für morgen bei ihr anmelben." Sie verließ ben Salon, um fich in ihr Zimmer zu begeben; Baron Amsberg gunbete sich eine blies leichte Rauchwolken von sich und überlegte:

"Sollte ein Anberer bahinter fteden? Ich habe zwar nichts gemerkt, aber wer kennt sich auf ein Madchen aus? Vielleicht ift's auch nur Ziererei und fie nimmt gulett ben Leonardo. Doch fei es der oder ein Anderer, sie muß mir balb unter die Haube, ich spiele nicht noch einen Winter Ballvater." Mit biefem Entschluß ging er in fein Schlaf-

zimmer, um fich für ben Abend umzukleiben.

Die Marchefa bel Bafte faß mit ihrer Tochter Clelia beim Frühftud als ber letteren ein Brief gebracht wurde. Kaum hatte fie einen Blid auf die Adresse geworfen, so sprang fie von ihrem Sit in die Sohe und rief hocherfreut aus: "Bon Marietta! Der Brief fommt aus dem Hotel Quirinal, fie ift alfo ichon in Rom," und haftig bas fehr elegante Billet öffnend und feinen Inhalt mit den Alugen überfliegend, fügte fie hingu: "Sie melbet ihren Befuch an, in wenig Stunden wird fie hier fein, o, wie bin ich gliidlich, und was wird Ghiacomo fagen? Die Ueberraschung ift mir gang prächtig gelungen! Ich -

Erschrocken hielt fie ploglich inne. Erft jest hatte fie ihr Geficht ber Mutter zugewendet und es ging wie ein leifer Schauer burch ihre Glieber.

Die bufteren, ernften Buge ber Marchefa ber riethen nicht die leifeste Bewegung, bas harte, ftrenge Antlit ware leblofer erichienen als bie ihr

öffnete sie endlich die strengen Lippen und sagte schneibend falt:

ber ersten Autorität auf bem Gebiete bes Militär=

febe gar feinen Unlaß zu biefen Freudenbegen-"Aber, liebe Mutter, fo bebente boch nur,

"Welch ein ungehöriger Ausbruch, Clelia. 3ch

Streifereien ju begleiten, erlöft ju werben, übte Marietta von Amsberg, ift bier, ich foll fie nach fo langer, langer Zeit wieberfeben!"

Gin fehr hochmuthiges Lächeln umfpielte ben eingefallenen Mund der Marchesa, die aristokratisch geformte, welke Sand machte eine Bewegung als wolle fie etwas ihr fehr Unangenehmes bon fich ichieben und in eistaltem Ton erwiderte fie: "Wie oft habe ich Dir schon biefe allzu lauten

Gefühlsäußerungen verwiesen, fie ziemen fich nicht für eine bel Bafte."

Bergieb Mama," bat Clelia, richtete bie großen bunklen Augen bittenb auf die Mutter und gog beren Sand an ihre Lippen. Die Marchefa ließ fie gewähren, ohne baß fich in ihrem Befichte etwas veranderte, es fei benn, bag ihre Miene noch abweisender und hochmüthiger geworden wäre, und fuhr in demfelben Tone fort:

"Du weißt, daß biefe Freundschaft mit ber Tochter bes herrn Umsberg -

"Baron von Umsberg", schaltete Clelia ein, nun aber lachte die Marchesa hohnvoll auf:

"Defto schlimmer! Den bürgerlichen Millionar fonnte man fich allenfalls gefallen laffen, trachten aber diese Leute nach Abel und Wappen, wähnen fie, fich uns baburch gleichftellen gu fonnen, bann ift es Zeit, ihnen mit aller Scharfe und allem Rachbruck flar zu machen, welche Kluft zwischen ihnen und uns gahnt. In das Haus des burger-lichen Herrn Amsberg hatte ich Dich vielleicht als Gaft geben laffen, in bas bes neugebadenen Barons nimmermehr."

Das langliche, unregelmäßige Geficht bes jungen Mabchens, beffen größte Schönheit bie großen buntlen, auf blauweißem Grunde ichwimmenben Augenfterne mit ben langen, fchwarzen, feibenweichen Wimpern waren, nahm einen recht traurigen Unsbrud an. Der Borfall, auf ben bie Mutter anspielte, hatte ihr viel Rummer gemacht. Gie war ein Jahr lang in einem Benfionat in Trieft gewefen, wo auch Marietta ihre Erziehung erhalten

armen Burmern (Beiterfeit) nicht fo hart anrechnen, wenn uns einmal eine Ungenauigkeit unterläuft. (Lebhafte Buftimmung bei ben Sozialbemofraten.) Wir würden es nach wie vor für unsere Pflicht halten, Mifftanbe gur Sprache gu bringen. Bei einem Infanterie-Regiment hat ein Sauptmann einem judifchen Solbaten zugerufen: Sie verfluchter Jubenitig, halten Sie's Maul. Gin Lieutenant in Breifach fagte gu feinen Golbaten: Der Begriff Jude und Sozialbemofrat ift eins; mit feinem bon beiben follt Ihr verkehren, es find lauter Schufte und Lumpen. (Beiterkeit.) Bolitifche Agitation wird nach wie vor in ben Rafernen getrieben. Man warnt bie Golbaten vor Anarchisten, Demofraten und Sozialbemofraten. Beim 65. Infanterie-Regiment wurde ben Solbaten in ber Inftruttionsftunde gefagt: Wenn einer hort, bag Jemand eine Majeftätsbeleibigung fagt, fo foll er feine Plempe ziehen und dem Kerl so lange über den Ropf schlagen, bis er liegen bleibt. Mit ber Flottenvorlage wird auch in der Armee Agitation getrieben. Das ift boch auch eine politische Frage. Es wirb nach wie bor bor dem innern und äußeren Feind gewarnt. Es ift gefagt worden, nur ein guter Chrift könne ein guter Solbat fein. Man mache boch ein Gefet mit bem Grundparagraphen: Nur gute Chriften burfen Solbat werben.

Rriegsminifter b. Gogler: Wenn der Bor redner Beschwerben nicht zu prüfen in der Lage ift, fo follte er fie lieber gang unterlaffen ober bas Material wenigstens vorher der Regierung mittheilen, bamit fie bie Sache aufflaren fann. Beute bin ich nicht in ber Lage, bem Borrebner in ben einzelnen Fällen zu antworten. Wenn Abg. Bebel aber fagt, die Soldaten scheuten sich, sich zu beschweren, so kann ich ihm nur sagen, früher war es nicht fo. Solche Scheu ware gleichbebeutend mit Mangel an Muth, an Moral. Abg. Bebel follte ben Leuten fagen: Sabt den Muth, Guch zu beichmeren. (Beifall.) Wenn die Leute ben Muth nicht haben, fo liegt es zum Theil an ben fozialbemofratischen Agitationen, burch bie bas Bertrauen gu ben Borgefetten erschüttert wird. Daß bie Politif in die Instruktionsstunde getragen worden fei, ift für mich unkontrolirbar. Wenn es nachgewiesen werben follte, würde Beftrafung eintreten. Daß Solbaten in politische Versammlungen geführt werben, um Vorträge über bie Flotte anzuhören glaube ich nicht. Der hinweis bes Raifers auf bie driftliche Religion in jener feierlichen Stunde vor bem Altar war jebenfalls burchaus berechtigt, ba nur driftliche Solbaten anwesend waren. Es war burchaus angebracht, bie Solbaten auf bie Macht des Chriftenthums hinzuweifen. (Beifall rechts.)

Abg. Kunert (Gog.): Dem Kriegsminifter gunächst bas Material zu Füßen zn legen, bevor wir unfere Beschwerben hier vorbringen, bavon tann nun und nimmer bie Rebe fein. Das würbe ber Bürbe eines Bolksvertreters wibersprechen. Redner beschwert sich bann über die Armee-Berwaltung. In den Militärwerkstellen wurden nicht einmal die nothwendigften Arbeiterichusvorrichtungen angebracht. Die Sonntageruhe werbe für die Arbeiter berfelben völlig illusorisch gemacht.

arbeitet worden.

Kriegsminifter v. Gogler: Ueber die Sonntags beftehen beftimmte Borfchriften bes Raifers. Es foll banach Fürforge getroffen werden, daß jedem Solbaten bie Erfüllung feiner religiöfen Pflichten ermöglicht wird. Was für unsere Arbeiter geschehen fann, geschieht ebenfalls. Die Unftalten würden auch Mufteranstalten sein, wenn nicht die Hetereien ber Sozialbemofraten wären.

Generallieutenant v. Bödh: Die Fürsorge für Arbeiterschut fei ausreichend gewahrt. Die Unftalten unterständen je der Gewerbeaufficht. Lohnherabsehungen murben nur vorgenommen, wenn bie Nothwendigkeit vorliege.

Nächste Situng Sonnabend: (Fortsetzung ber erften Berathung ber Postbampfer-Subventionsvorlage.)

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

25. Sitzung vom 18. Februar 1898.

Ctat bes Ministeriums bes Innern. — Die Distuffion über ben Titel "Minifter" bauert fort. In Berbindung bamit ftehen zur Berhandlung bie auf die Landgendarmerie bezüglichen Ausgabe- und Ginnahmetitel.

Abgg. Dr. Friedberg (nl.) und Schreiber frk.) beantragen zu ben letteren folgende Refolution: Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, thunlichst noch in diesem Jahre burch Nachtragsetat eine Gehaltsverbefferung der Landgendarmerie herbeizuführen."

Abg. Broemel (fr. Bgg.) beantragt in dieser Resolution hinter bem Worte "Landgendarmerie" einzufügen: "fowie ber Schutmanner in Berlin und in den Provingen."

Abg. v. Arnim u. Gen. (fonf.) beantragen weiter folgende Resolution: "Die Königliche Staats= regierung zu ersuchen, eine Erhöhung ber Dienstaufwandsentschädigung der Landgendarmen vom

nächsten Etatsjahr ab herbeizuführen." Abg. Frhr. v. Zedlit (frk) behauptet, nicht die Polen würden in der Proving Bofen in ihren Rechten bedrängt, sondern fie machten von den ihnen zuftehenben verfaffungsmäßigen Rechten in bem Sinne ausgiebigften Gebrauch, bas Deutschthum immer mehr gurudzubrängen. Dem muffe mit allen Mitteln entgegengewirft werden. Weiter schließt fich Redner ber Anregung bes Abg. v. Köller auf Berminderung bes Schreibwerks an. Hand in Hand werbe bann eine Berminderung bes Schreiberper fonals bei ben Bentral- und Provinzialbehörden angebahnt werben fonnen. Bei ben höheren Beamten muffe ber Bang ber Ausbildung geanbert werben. Der Schwerpunkt ber Beschäftigung bes Regierungsaffeffors muffe in bas Landrathsamt verlegt werben. Es muffe aber ben jungen Beamten auch Gelegenheit geboten werben, in einem induftriellen Gtabliffement, in einem Bantgeschäft ober bergleichen das praktische Leben kennen zu Dann würden wir balb Beamte haben, bie burchaus von dem vom Abg. Köller gerühmten Beift völlig erfüllt find.

Abg. Dr. Opfergelt (3.) rügt, bag in ben In einem fachfischen Conntagsruhebeftimmungen zu weitgehende Ausnah- beeinfluffungen ber Beamten.

ftrafrechts begegnet, bann follte man boch uns Militärgefängniß fei Jahr fur Jahr Conntags ge- men fur ben Frachtwagenverkehr freigelaffen feien. In der Rheinprovinz werde infolgebeffen gerade in ber Zeit bes Nachmittagsgottesdienstes geradezu eine Sonntagsentheiligung durch Biehtransporte nach ben Montagsviehmärften herbeigeführt.

Gin Regierungstommiffar erwidert, die Regierung fei bemüht, die Montagsviehmartte überall gu beseitigen. Es werde eine neue Verordnung über die äußere Beilighaltung bes Sonntags vorbereitet, bie ben Wünschen des Borredners Rechnung tragen merbe.

Abg. Friedberg (nl.) legt bem Abg. Frhrn. v. Zedlit gegenüber Bermahrung ein, baß feine, bes Redners, Partei ein Monopol der nationalen Gefinnung beanspruche, und macht einem Landrath ben Borwurf, einen Wahlaufruf unterschrieben ju haben, ber hinfichtlich ber Sandelsverträge objettive Unwahrheiten enthielt.

Präfibent v. Rrocher ruft ben Rebner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.

Abg. Frhr. v. Ennatten (3.) munscht die Errichtung fonfessioneller Friedhöfe in der Rhein-

Minifter Frhr. v. d. Rede erwidert, über Die lette Frage werde demnächst der Kultusminister ausführlich antworten.

Abg. Lehmann=Hagen (nl.) beschwert sich über unnöthige Belästigungen bes Publifums burch bie fcharfen Beftimmungen über die außere Beilighaltung bes Sonntags für die Proving Westfalen. Besonbers ftorend fei bas Berbot ber Sonntagsjagd und bas Gebot des Verhängens ber Schaufenster mährend bes ganzen Sonntages. Er frage, ob bem Minifter bie Mißstände bekannt feien, und ob refp. inwieweit er zu einer Menderung der Berordnung bereit fei. Die Regierung durfe fich nicht bahin brangen laffen, und einen zu unfern Berhaltniffen abfolut nicht paffenden puritanischen Sonntag aufzuzwingen.

Geheimrath Rrufe: Gine purita nifche Sonn tagsfeier einzuführen, liege burchaus nicht in ber Absicht ber Regierung. Das Staatsministerium habe vielmehr erft fürglich über eine Revision ber Berordnung für Berlin eingehend berathen, um ben als berechtigt anerkannten Beschwerben gerecht zu

Abg. Boettinger (natl.) wünscht eine Aenderung ber Borichriften für bie Bufammenfetung ber Gemeindevertretung für die Rheinproving im Sinne einer Berminberung ihrer Mitgliebergahl. Rebner befürwortet weiter eine einheitliche Regelung bes Beheimmittelwefens.

Geheimrath Roell: Die Regierung werbe gern bereit fein, einer Brufung ber Frage naher gu treten. Die Geheimmittelfrage gehört vor das Kultus-Ressort.

Abg. Dr. Langerhans (fr. Bp.) meint, man folle boch lieber gehn Dirnen frei herumlaufen laffen, als eine anftändige Frau fistiren.

Unterftaatsfetretar Braunbehrens erwibert, ber Minifter ermage Beftimmungen in biefem

Abg. v. Czarlinsti (Bole) befchwert fich über ungerechte Behandlung der Polen.

Abg. Lotichius (natl.) erklärt fich gegen Bahl-

über biejenigen ber Proving Beftfalen gurud. Abg. Samula (Bentr.) forbert Bulaffung ausländischer Arbeiter.

Minister Frhr. v. d. Rede theilt mit, co

Abg. Rlafing (foni) weift speziell bie Rlagen

schwebten Erwägungen darüber. Abg. Ridert (fr. Bg.) weist die gestrigen Ungriffe des Minifters gegen die Preffe gurud. Die Bolizei würde felbst einen weit leichteren Stand haben und mehr Unfehen genießen, wenn fie hoflicher gegen bas Publikum wäre.

Der Titel "Minifter" wird bewilligt. Nächste Sigung: Sonnabend (Beiterberathung).

Von Nah und Fern.

* "Die Räuber." Der lette Aft der Schillerschen "Mäuber" hat fürzlich in Berlin ein Ende auf einer Sanitätswache genommen, wenn nicht noch ein Epilog im Kriminalgerichtsgebäude nachkommt und bas tam fo: Das vierte Stiftungs fest eines Dilettanten-Theater-Bereins, beffen Mit glieder zumeist aus jungen Kaufleuten und Hand wertern fich gufammenfeten, wurde in einem Saal ber Rosenthaler Borftabt burch Theater Bor stellungen und Kostümball gefeiert. Schon in der Generalprobe war es zwischen Franz Moor und feinem Bruber gu Streitigfeiten gefommen. Frang, ber sonft als Berfäufer in einem Manufaktur waarengeschäft konditionirt, war mit Karl Moor, einem in ber neuen Königsftraße wohnenden Agenten P., in Differenzen gerathen, die jedoch auscheinend burch ben Borftand beigelegt wurden Ob nun die Kanaille Franz in der That auf Rache fann, ober ob Ungeschicklichkeit im Spiel war, im letten Aft, da Karl Moor ben Bater im hungerthurm auffindet, brangte sich Franz, der nebenbei auch einen ber Räuber gab, hinterrücks an Karl Moor heran und riß dabei die Perrude des großen Räubers herunter, fodaß das würdige aber fahle haupt des Agenten in Tricotagen fichtbar wurde. Im nächsten Augenblick ließ Karl ben fterbenden Bater gu Boben finten und verfeste bem Attentäter mit geballter Fauft einen Sieb über ben Ropf, fobaß biefer blutend zu Boben taumelte. Inzwischen hatte sich der alte Moor, der sich von feinem Sturg erhoben, auf feinen alteften Sohn geworfen und bearbeitete benfelben jo fraftig, baß die Gattin Karl Moors, die hinter den Kuliffen wartete, auf die Bühne fturzte, um den Agenten gu befreien. Auch bie übrigen Räuber nahmen nun für und wiber Partei und es entwickelte fich eine reguläre Brügelei zwischen ben Darftellern, fo daß es erft dem Wirth und den Kellnern nach längerem Rampfe gelang, bie Schläger auseinanber zu bringen. Die reichsgräfliche Familie Moor mußte ihren Familienzwift vor bem Argt ber Sanitätsmache beenden, der den drei Moors, die Rrat- und Biswunden im Geficht und an ben Armen aufwiegen, Rothverbande anlegte und fie bann mittelft Drofchte nach ihren refp. Behaufungen transportiren ließ.

Gine "gemüthliche" Sochzeitsfeier fand dieser Tage in Berlin ftatt. Gin junges Chepaar, welches foeben bas Stanbesamt in ber Rofenthaler Borftabt nach ftattgehabter Ziviltrauung verlaffen

Der Eintritt ihres Sohnes riß die Marchesa aus ihrem Sinnen und wie Sonnenschein ging es über ihr finfteres Besicht, als der soeben von einem Morgenritt heimgekehrte Giacomo ihre Sand ergriff und fie mit ritterlichem Anftand an feine Lippen

führte. Die Erscheinung bes jungen Offiziers in ber fleidsamen dunkelblauen farmoifinroth eingefaßten Uniform mit Goldbefat war aber auch ein Anblid, nicht nur geeignet, ein Mutterauge zu erfreuen. Giacomo war nicht viel über Mittelgröße, breitschulterig, fraftig, und boch bom schönften Gben maß und großer Geschmeidigkeit und Biegsamkeit Er hielt den großen Sut mit den Sahnenfedern in ber Hand, das kurzgeschnittene schwarze Haar war Mädchen, das mit seiner Hand Millionen zu ver- Schwester hatte. Seine Züge waren jedoch regelmäßiger und zeigten eine fonnige Beiterkeit, mabrend Clelia's Beficht von einer leifen Schwermuth immer wieder eintretenben Schwester wendend,

> sagte er: "Seit Ihr ichon gang mit Gurem Frühftud fertig? Ich hatte gehofft, noch eine Taffe Kaffee ober Thee mit Bubehör zu bekommen; ber Ritt hat mich hungrig und burftig gemacht. Giebt es gar nichts mehr für mich, Clelia?"

"Doch, boch, Du mußt es nur heute in Deinem Bimmer zu Dir nehmen, ich habe Dir bort ben Tisch ben Grittanos zwar nicht unbefannt gemefen, aber bereits gebedt," erwiderte fie mit heiterem Lächeln;

"wir branchen unfere Galons." "Wozu fcon am Morgen?" fragte er, es zuckte babei aber verratherifch über fein Geficht. Gie antwortete nur burch ein Achfelguden, es lag aber in nommen, Graf Leonardo bei fich zu empfangen und ber allerliebsten verschmitten Miene, bie fie bagu machte, eine folche Berheißung für ihn, daß er fein Berg heftig flopfen fühlte und eine hohe Röthe in sein Gesicht stieg. Gin schneller Blick flog on bie Wahrnehmung ber burchaus ablehnenden Saltung ber wieder finfter und unbeweglich bafigenben Mutter hinuber, bann folgte er Clelia und flufterte ibr, taum baß fie fich außer Borweite befanden, gu :

"Sie ist da. Sie kommt!" Clelia nickte. "Ich freue mich so unbeschreiblich und mir ift boch gleichzeitig fo bang. Wie wird bie Mutter fie aufnehmen, wie wird fich alles gestalten?"

Giacomo legte ben Arm um ihre Taille, fah ihr gludftrahlend in die Augen und fagte, mahrend feine bon einem fcmargen Schnurrbart bebedten rothen Lippen ein zuversichtliches Lächeln umspielte: "Sei unbeforgt, Clelia, ihrem Liebreig fann Niemand widerstehen. Gie wird auch die Mutter für sich gewinnen."

(Fortsetzung folgt.)

und als fie gleichzeitig ins Elternhaus zurückehrten, war zwischen ihnen verabrebet worben, bag Clelia während bes Winters jum Befuch nach Wien tommen folle. Die Einladung dazu war auch, begleitet bon einem fehr artigen Schreiben bes Bantiers, eingetroffen, von der Marchesa aber so entschieden und fo schroff abgelehnt worden, daß über ben eigentlichen Beweggrund bafür gar tein Zweifel Mit einer leicht von Thranen herrschen konnte. verschleierten Stimme bemerkte Clelia: "Es ift fo gut von Marietta, baß fie tropbem fogleich gu mir fommt, fie ift mit ihrem Bater erft borgeftern Abend hier eingetroffen."

Die Marcheja zudte bie Schultern, als wolle fie fagen, baß bergleichen Leute nicht fo leicht zu ver-

Die Marchesa richtete sich wo möglich noch ge raber auf als die hohe, hagere Geftalt ohnehin in bem gefchnisten Lehnftuhl faß und antwortete mit bem ihr eigenen ichwermuthigen Tonfall: "Weber bie Biani, noch die bel Bafte haben je bas Baftrecht verlett. Wenn auch nicht willkommen, foll Marietta Amsberg bei uns boch wohl aufgenommen

Wieber zog Clelia bie Band ihrer Mutter an ihre Lippen und erging fich in lebhafte Dantesäußerungen, bann lief fie geschäftig im Bimmer hin und her, raumte bas Frühftudsgefchirr gufammen, ging ab und gu, rief bie Dienerin herbei und beeilte fich mit beren Silfe, ber Wohnung ein behagliches Ansehen zu geben.

Den Ropf in die Sand geftütt, die Stirn in Falten gezogen, die Lippen fest auf einander gepreßt, schaute bie Marchesa ben anmuthvollen Bewegungen bes schlanken, traftvoll gewachsenen jungen Mabchens nach, und ein Gefühl unfäglicher Bitterfeit erfüllte ihre Bruft. Clelia, die Tochter ber Marcheja bel Bafte, geborene Bringeffin Biani, bemuhte fich, die bescheibene Wohnung, die fie mit Mutter und Bruder inne hatte, herzurichten, um barin bie Tochter eines reichgeworbenen Gelbwechslers zu empfangen.

Bis por einigen Jahren hatte bie Marchesa bel Bafte, umgeben bon allem Glanz und allem Lugus, ber ihrem Ramen und Rang gutam, in bem Balaft ber Familie bel Bafte in Benedig gelebt. Der plögliche Tob ihres Gemahls hatte fie mit einem Schlage aus ber geträumten Sohe geichleubert. Bon bem ehemaligen foloffalen Reichthum ber Familie waren, wie fich jest herausstellte, nur noch geringfügige leberrefte borhanden und es war und blieb räthselhaft, wie ber Marcheje es angefangen, bieje gangliche Bermogensgerrüttung eine Reihe von Jahren hindurch allen Angen zu berbergen. Auch famer war fie betroffen gewesen als fie in Erfeine Gemahlin hatte nichts babon geahnt, um fo

nachdem sie sich von der ersten Betäubung erholt hatte, war fie ungefäumt ans Wert gegangen, ihr Leben ben veränderten Berhältniffen gemäß eingurichten.

aufgelöft worden, ber Palaft, für ben fich glücklicherweise ein Raufer gefunden, mit einem Theil feiner toftbaren Ginrichtung in andere Sanbe übergegangen und die Marchesa hatte ihren Wohnfit in Rom genommen. Zwei Brunde hatten fie zu biefer Wahl beftimmt: fie glaubte in ber großen Stabt, inmitten des auf- und abfluthenden Fremdenverkehrs viel leichter unbemerkt und einfach leben zu können als in Benedig ober einer anderen italienischen Stadt legen find, und zaghaft und schuchtern fragte Clelia: und fie befand fich in ber Rahe ihres geliebten Lieutenant bei den Berfaglieri.

> In ber Bia Boncompagni, einer ber Stragen, die auf dem Gebiet ber ehemaligen Billa Ludovifi entstanden find, hatte fie in einem neuerbauten Saufe im zweiten Stodwert eine immer noch geräumige, aber im Bergleich zu ihrem Palaft in Benedig boch fehr bescheibene Wohnung inne und bie bon bort mitgebrachten ichonen alten Dobel, Gobeling, Teppiche und Aunstwerke bilbeten einen eigenthümlichen Gegensatz zu den billigen Tapeten, dem unechten Stud ber Deden und Kamine bes Miethshauses. Tropbem hatte bas Bange ein behagliches und gleichzeitig vornehmes Ansehen, was hauptfächlich Clelias Bemühungen zuzuschreiben war, die mit unermudlichem Fleiße und Gefchick mit Silfe einer einzigen alteren Dienerin den Saushalt beforgte.

Die Marchefa hatte sich schon längere Zeit in ber neuen fo fehr veränderten Umgebung in Rom befunden als Clelia borthin gefommen war. Der ftolgen Mutter war es fehr peinlich gewesen, bie Tochter während ber Hebergangszeit neben fich gu haben und fo hatte fie fich benn entschloffen, fich für einige Zeit bon ihr zu trennen und fie einer Erziehungsanftalt zu übergeben, obwohl bies ein Abweichen von bem in den vornehmen Familien Italiens herrschenden Gepflogenheiten bebeutete. Die veränderten Berhältniffe zwangen fie ja zu fehr vielen Abweichungen vom Herfommen.

Clelia war in ein Inftitut nach Trieft gekommen, bem eine Dame aus vornehmer Familie vorstand und in bem nur Töchter aus vornehmlich öfterreichischen aristokratischen Familien Aufnahme fanden.

Die Marchesa war fehr unangenehm enttäuscht gewesen, als fie die Entbedung gemacht, bag unter ben lettern bie Tochter bes neugeabelten Bantiers Amsberg aus Wien fich befand und noch unliebfahrung gebracht, daß von allen Gefährtinnen nieberschmetternber war ber Schlag gewesen. Sie Clelia gerabe biefer fich mit einer beinahe leiben-

schaftlichen Liebe angeschlossen hatte.

Roch größeres Bedenken erregte ihr aber bas Wohlgefallen, bas Marietta in ben Augen ihres Sohnes gefunden, ber fie bei einem Besuch, den er ber Schwefter in Trieft gemacht, fennen gelernt und die Bekanntschaft gelegentlich eines bei einem Freunde in Wien verlebten Urlaubs fortgefest hatte.

Offen und ehrlich wie Giacomo bel Bafte von Natur war, hatte er aus bem Ginbrud, ben Marietta von Amsberg auf ihn hervorgebracht, fein Sehl gemacht — Grund genug für die stolze Marchesa bem Befuche bes jungen Madchens mit Unwillen und Beforgniß entgegenzusehen. Bas anderen Eltern in ihrer Lage vielleicht als erftrebenswerthes Biel erschienen fein wurde, das wies bie Marchesa als ihres Namens und ihrer Herkunft unwürdig, weit leicht gefraufelt und überschattete ein gebrauntes "Du haft boch nichts dagegen, daß ich fie hier Sohnes, denn Giacomo bel Bafte ftand hier als von fich, die Berbindung ihres Sohnes mit einem Antlit, das unverkennbare Aehnlichkeit mit ber ichenfen hatte, bie aber von bem Bater in Sanbel und Banbel erworben waren. Rein! Gie und ihre Rinber sollten sich lieber die größten Ginschränkungen überhaucht war Sein bunkles Auge flog, nachdem und Entbehrungen gefallen laffen, als nur eine er bie Mutter begrüßt hatte, wie fuchend über ben Sproffe herabsteigen von der Sohe, auf die ihre Tifch und sich zu der foeben aus dem Reben Geburt fie gestellt

Weit weniger abgeneigt ware fie einem Bergensbunde gewesen, den Clelia icon in früher Jugend, ja noch auf ber Schwelle ber Rindheit mit Leonarbo Grittano geschloffen, ber fich wiederholt in Benedig aufgehalten und ftets freundliche Aufnahme in ihrem Balafte gefunden hatte.

Dem Marchese und ber Marchesa bel Bafte war ber uralte Familienzwift zwischen ihrem Saufe und fo fehr fie fonft in den Vorurtheilen ihres Standes befangen waren, hatten fie biefer Tradition fein Gewicht beigelegt. Auch nach ihrer Ueberfiedlung nach Rom hatte die Marchesa feinen Unftand gefogar in ihrem Bergen bie Hoffnung genährt, burch ihn ihre Tochter wieber an ben Plat geftellt gu jehen, ber ihr in ber Gefellichaft gebührte. Erft bes alten Grafen Grittano hatte auch ihren Wiberftand hervorgerufen.

Der unbändige Stolg, ber fie befeelte, baumte fich auf bei dem Gedanken, daß es einen Ebelmann geben fonne, bem ihre Tochter nicht gut genug fei. Sie gab Leonardo fehr beutlich zu verstehen, baß feine Besuche nur bann zuläffig feien, wenn fie mit einer von feinem Bater unterftütten Werbung um Clelia's Sand verbunden waren. Ginem folchen Berlangen vermochte der junge Graf zu feinem schmerzlichsten Bedauern nicht zu entsprechen, mußte boch Niemand beffer als er, wie unbeugfam fein Bater in diesem Buntte war, und so waren bie Liebenden genöthigt, so oft es irgend anging, sich verstohlen zu sehen, jo wenig bergleichen Beimlichfeiten ihrem Wefen zusagen wollten.

war indeß eine kraftvolle, energische Natur, und Der große koftspielige Haushalt in Benedig war

hatte, ging in ein benachbartes Bierlokal, wo es hin, bas Publikum machte einen Vorstoß, ben Stader | wartigen Stand ber Kornhausangelegenheit. Nach | Holzpreije zurudzuführen. Es wurde 3. B. für ben Bodbier zu trinfen gab. Die junge Frau be. fand fich fehr balb in einer bierfeligen Stim= mung und gerieth mit ihrem Chemann in einen Wortwechsel, ber balb in Thatlichkeiten über= ging, an welchem auch die Trauzeugen theilnahmen. Der Wirth warf nun die gange Sochzeitsgesellschaft binaus. Die Brant hatte mit einem Stuhlbein eine ichwere Ropfwunde erlitten und mußte bie Silfe eines Beilgehilfen in Anspruch nehmen, mahrend bem jungen Chemann bon feinem Schwiegervater brei Borbergahne ausgeschlagen worden waren. Gine Schutzmann machte ber widerlichen Strafenscene ein Ende und brachte bie gange

Familie zur nächsten Polizeiwache.
* Bredlau, 16. Febr. Der in Berlin berhaftete, als bes Mordes verbächtig nach Breslau transportirte Ladierer Rühn geftand, wie ichon furg berichtet, bem Staatsanwalt ein, bie Tröblerin Frau Rartte gemeinschaftlich mit einem noch unbekannten Komplizen ermordet zu haben. Nachdem Rühn feine Ausfage gemacht hat, find noch weitere Berhaftungen erfolgt, und zwar wurden als bringend verbächtig ber Anftiftung, Berleitung und Hehlerei die 29 Jahre alte Frau des Kühn, Bertha Kühn, und ber 47 Jahre alte Onkel berfelben, ber Grabschnerftraße 5 wohnende Saus= hälter Wilhelm Otto, in Saft genommen. Rühn hat Anfang Januar ben Saushälter Otto in feiner Wohnung aufgesucht und sich von ihm einen kleinen Tapegierhammer und einen großen, außergewöhn= lich ftarten Steinmeißel geliehen. Frau Kühn wußte, bag ihr Mann biefen Meißel, mit bem später ber Mord verübt wurde, am 10., 11. und 12. Januar in Zeitungspapier eingepackt in ber Tafche getragen hat. Rühn hatte bie That zweifel-108 ichon für Montag, den 10. Januar geplant, an welchem Tage er in bem Laben ber Kartte war, wo sich aber mehrere Männer, barunter ber Sohn ber Ermorbeten, befanden. Um zweiten Tage barauf glüdte ihm fein schenfliches Borhaben. Am 12. Januar, Abends, alfo bald nach bem Morbe, fam Ruhn nach Saufe und ging fpater in Begleitung feiner Frau gu Otto, wo bon ihnen ber Meißel, ber noch heut Blutspuren aufweift, abgeliefert und verborgen wurde. Zeugt bas ichon von Mitwissenschaft ber Frau Rühn, so ist noch ber andere Umftand gravirend, baß Frau Rühn wieberholt ben Saushalter Otto kniefallig gebeten hat, boch ja nicht ihren Mann zu verrathen. Die Rühnschen Cheleute gingen am 13. Januar gemeinschaftlich Ginfäufe beforgen und Otto, ber fich bagu einfand, half nach beften Kräften, altoholische Getränke zu vertilgen. Bis zum 12. Januar hatte Rühn mit ber ichwerften Roth gu fampfen gehabt, und baß er bann ploglich Gelbmittel gu ben tollften Ausgaben hatte, hatte ben andern beiden boch unbedingt auffallen muffen, wenn fie nicht von ber Ausführung bes Morbes durch Rühn Renntniß gehabt hätten.

Stargard i. P., 17. Febr. Zwei blühenbe Menfchenleben find in ber vorvergangenen Racht ber Rohlengasvergiftung jum Opfer gefallen. bem Saufe bes Leiters einer Privat-Töchterfcule, Sauptmann Soche, bienten bie beiben 18 und 21 Jahre alten Schwestern Robbe aus Bügerlin. Die Mabchen hatten ben Dfen ihrer Stube am Abend noch angeheizt, um fich mit Sandarbeiten beichaftigen zu fonnen und legten fich gegen Mitternacht zu Bette. Geftern Morgen fand man beibe Schweftern tobt; bie altere lag halb angefleibet vor bem Bette ber anderen, bie Lampe braunte. Man nimmt an, baß erftere noch bas Glodenzeichen hörte, bas die Mädchen jeden Morgen zum Aufftehen mahnte, daß fie fich bald betäubt erhoben, and Licht gemacht hat, bann aber bei bem Anblid ber leblofen Schwefter, beren Oberförper ans bem Bette neigte, ohnmächtig zusammengebrochen und nicht mehr zum Bewußtsein gekommen ift.

Der mordluftige Radfahrer. In ber Nähe von Hemmoor hat sich nächtlicherweile auf bunkler Chaussee ein Auftritt ereignet, ber bazu angethan ift, empfindliche Gemüther mit Graufen zu erfüllen. Gin Bürger von Stade hatte in hemmoor fich mit einem Herrn, ber ihm gegenüber faß, angenehm unterhielt. Dann machte er sich auf, um ben Bahnhof zu erreichen, fattelte sein Stahlroß, hing ihm die Laterne vor das Maul, gab ihm die Sporen und trabte los. Es fuhr sich fehr weich, bie Landstraße starrte von Schmus. Kurg entschlossen suchte ber Radfahrer ben Fußweg auf. Roch nicht lange war er gefahren, ba tauchte plöglich eine baumlange Geftalt vor ihm auf, Die ihn, ba fie nicht ausweicht, veranlaßt, fein Rad gu berlaffen. Der Lange ift damit aber nicht zufrieden, tritt auf ihn zu und verlangt seinen Ramen zu wissen. Es entspinnt sich folgender Dialog: "Ihr Name?"— "Beshalb wollen Sie ihn wissen? — "Ihr Rame, Herr!" — "Und Ihr Name, Herr!" Name, Herr!"

"Und Ihr Name, Herr!"

Da zieht der Lange ein langes Messer aus der Tasche. "Berr", fnurrte ber Lange, "Ihr Name?" — Da griff ber kleine Stader Bürger hinter sich nach dem Sattel, holte mit wohligem Griff die — Delfanne 'rans, hielt sie dem Langen auf die Brust Und piepste: "Noch ein Wort, und sie find des improvisirten Revolvers knachen, d. h. er drückte gegen den Boden der Delkanne. Der Lange wurde freibeweiß und wich zurück, bekam aber bald wieber Muth. "Herr, ich schneibe die Puströhre entzwei!" "Wem, mir?" piepfte ber Rleine fühn und ließ wieber ben Revolver knacken. "Nein, Ihrem Rad!"
fagte ber andere kleinlaut. Der Auftritt endete mit einem Rückzuge bes Langen. Unfer kleiner Radfahrer fuhr bann auf ben Bahnhof, trant ein Glas Bier und schwelgte in humorvollen Erinnerungen. Da thut sich die Thür auf, der Lauge tritt ein, mit ihm ber herr, das vis-à-vis des Rabfahrers Betriebsinspector Weinhold und Bauinspector Landsvon vorhin in ber Kneipe, dazu zwei Gendarmen. berg, seitens der Raiffeisen-Organisation Herr Ber-Alle 4 schießen auf den Kleinen los. Tableau! Der bandsdirektor Heller Beitschendorff und der Ber-Lange war ein Dr. R., der absolut einen Mord- treter der Maschinenfabrik Cappler-Berlin, Herrich herquedigentie.

Radfahrer zu Ihnchen, ba zog letterer die Delkanne längeren Berathungen gelangte ein Bertrag zur hinter dem Ruden hervor und hielt fie mit mord- Unnahme, wonach der Bau in verringertem Maßlufterfülltem Geficht den Inquisitoren vor die Nase. stabe unter Weglassung des Silos, nur als Ge-Was nun folgte, ift schwer zu beschreiben. Drei Damen, die gerade Raffee tranken, verschluckten fich bermaßen, daß ein Arzt geholt werden mußte, mehrere nach Beendigung ber biesjährigen Ernte fertig ift. Cigarren gingen aus, weil ihre Besitzer nicht ziehen tonnten, ber Rellner ließ eine gange Garnitur Teller und Taffen fallen, um sich den Leib zu halten, ein Sund, dem bas Borgellan auf den Ruden fiel, fing furchtbar an zu schimpfen, und 3 Säuglinge mußten frische Wäsche erhalten! Alles wegen einer harm= losen Delkanne!

eigentlich nicht in einem Münchener Blatt, fonbern im berühmten amerifanifchen Arizona - Ricter fuchen sollte, hat der Rathhaus = Berichterstatter des "Reuen Münch. Tagebl." sich geleiftet. Derfelbe einem Gerichte gewesen. Auf bem Gemeinbeamt hatte unter feiner Rubrit ben Münchener Magistrat burch bie Borte beleibigt: "Wir haben 3mar Röpfe, aber nichts barin, baher find blieben aber erfolglog. Gleich barauf tam ein wir ber Magiftrat." Der Berichterstatter gefteht nun, baß er bei ber Rieberschrift biefes Sațes einen Rausch hatte, und fleibet biefes Geständniß in nachstehende Form: "Nach der Magistrats Situng von einem farnevaliftischen Freunde in ben Rathhaus = Keller verschleppt, habe ich mich dort, offen geftanden, während ber Unterhaltung über bas von ber Münchener Karnevals-Gefellschaft angeregte Stadthaus und über bie feine Urt, mit welcher ber Magistrat dieser Ibee aus bem Wege gegangen ift, so fehr in den füßen Regiewein vertieft, bag mir fpater bei ber schriftlichen Bearbeitung bes gleichen Themas die Feber entgleift und die erwähnte Beleibigung bes Magiftrats entichlüpft ift. Alls ich bieje im Blatte prangen fah, traute

ich kaum meinen Augen." Probatum est.
* Zwei Füchse, die eines Rebhuhnes wegen in fo higigen Rampf geriethen, daß eine Jagbgesellschaft, ohne burch ihre Annäherung bie Kämpfer zur Flucht zu veranlassen, diesen bis auf etwa 50 Schritte nahe fam und bem weiteren Berlauf bes Streites um die ermähnte Beute zusehen konnte, boten, wie der "A. W. Sp.-3tg." geschrieben wird, ein in seiner Art ebenso merkwürdiges wie seltenes Schauspiel. Beibe hatten fich auf die hinterläufe erhoben, und jeder suchte den anderen derart zu faffen, baß er ihn nieberwerfen konne. Dabei geriethen die zwei Füchse in folche Wuth, daß fie auf die Gefahr, die ihnen seitens der Jagdgesellschaft brohte, nicht im Geringsten achteten. Das Ganze nahm ein die lettere hochbefriedigendes Ende, ein Juchs wurde von dem zweiten niedergeworfen und durch einen Big in die Rehle ganglich tampfnnfähig gemacht. Der Sieger aber, im Begriff, bas Rebhuhn zu faffen, um bamit flüchtig zu werben, erhielt einen Schuß, ber ihn fofort ftrecte.

Was in der französischen Kammer verbraucht wird. Wenn man die Tagegelber, die zu den "großen Ausgaben" gehören, die Beleuchtung, die Heizung, die Erhaltung ber Möbel (in ber Rammer) außer Acht läßt und nur bas berücksichtigt, was den Abgeordneten für ihren perfönlichen Gebrauch vom Staate geliefert wird, so hat man den beften Maßstab für ben Verbrauch in ben Ausgaben für Getränke, bie jährlich 32000 Francs kosten. Für das Schreiben geben die Abgeordneten aber noch weit mehr aus, als für bas Trinfen, benn die Rosten für Briefpapier, Federn und Tinte betragen mehr als 53000 Fr. Auch für die Sauberkeit ift geforgt; für Seife und — Kölnisches Waffer werden faft 15000 Fr. ausgegeben, eine Ausgabe, die angefichts ber vielen schmutigen Beschichten, die in der frangösischen Kammer vorkommen, als nicht zu hoch bezeichnet werben muß. Bezeichnend ift, daß in einem Jahre Arzneien im Werthe von 3600 Fr. verbraucht wurden. Auch diese Ausgabe muß — nach ben letten Faustkämpfen in ber Kammer — als burchaus berechtigt bezeichnet werden.

Aus den Provinzen.

in einer Kneipe ein Glas Bier getrunken, wobei er Zuhörerschaft hielt gestern Abend ber schwebische worben. Forscher Dr. Sven Hebin seinen Vortrag über seine Reisen in Zentralasien. Durch viele Licht- buße ober 100 Tage Gefängniß erkannte bas bilber unterstützt, schilberte ber fühne Reisende seine Schöffengericht Ofterobe am 3. Dezember v. 38. unter furchtbaren Gefahren und Entbehrungen unter gegen den Bautechnifer Paul Schulg von nommene Wanderung durch die Takla-Makanwüste im Westen des zentralasiatischen Hochlandes. Nach bem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bortrag biefen zu hänfeln und zu verhöhnen. Als er bies fand im Schüßenhause ein Festessen statt. Wie auch am Abend bes 17. Juli that, verbat sich Berr Dr. Bebin perfonlich mittheilte, werben bie wiffenschaftlichen Ergebniffe feiner Reifen im Berbfte diefes Jahres in Buchform erscheinen, und zwar zugleich in Deutschland, England, Amerika, Schweben und Frankreich. — herr Lorke ift geftern feinen fo heftigen Sieb gegen bas Beficht, baß bie Augen langen schweren Leiden erlegen. Der Berftorbene, ber seit einer langen Reihe von Jahren bei bem Westpreußischen Provinzial-Schul-Kollegium arbeitete, Die hiefige Straffammer Die Strafe auf 300 Mf. erfreute fich allgemeiner Beliebtheit. — Bor der oder 30 Tage Gefängniß. Straftammer hatten fich heute bie Schiffszimmerleute Biche und Störmer von hier zu verantworten, welche als Vorstandsmitglieder ber hiesigen Schiffszimmergefellen-Brüberichaft Unterichlagungen in Höhe von etwa 1500 Mark begangen haben. Die

> lung ber Borftandsmitglieber ber Gilogenoffenschaft im "hotel schwarzer Abler" ftatt, zu welcher auch die Herren Landrath Döhn und Gutsbefiger Rohrbeck erschienen waren. Mit dem Zuge um ergab folgendes Resultat: Brauereibesitzer Quos 9 Uhr Vormittags trafen ferner die Bertreter des barth (Vorsitzender), Gutsbesitzer Wegel in Heinrichs. Herrn Oberpräfibenten und der Eisenbahndirektion: dorf (Stellvertreter), Gerber F. Döpner (Schriftdie Herren Regierungsräthe Busewis und Mallison,
> Betriebstrippet

treibeschüttung, ausgeführt werben foll. Die Bauarbeiten find fo zu beschleunigen, daß das Gebäude

Schlochau, 17. Februar. In bem Dorfe Brechlau, hiesigen Kreises, spielte sich vor kurzer Beit ein mahrer Bigenner Roman ab, welcher die Dorfbewohner und die ganze Umgegend in Aufregung verfette. Etwa Mitte Januar fand fich in Prechlau ein Mabchen ein, welches ben Leuten erzählte, fie fei ben Zigeunern entlaufen Gine flaffifche Entschuldigung, die man und um Schut bat. Sie gab an, als kleines Rind von Zigeunern geraubt und bis jest mitgeführt worben zu fein. Sie nannte fich Anna Rus, fei etwa 17 Jahre alt, ihr Bater fei Schreiber bei und vor dem Gendarm wiederholte fie stets die felben Angaben; die angestellten Ermittelungen Bigennertrupp in ber Stärfe von 8 bis 10 Bagen in die Umgegend von Brechlau. Die Ginwohner bezeichneten nun allgemein diese Zigeuner als die Räuber des Mädchens und waren nahe baran, diefelben zu lynchen. Das Mädchen wurde burch ben Genbarm vor bie Bigeuner geführt, erflärte jeboch, baß bies nicht die richtigen Zigeuner feien. Rurglich kam nun ein fremdes Mädchen burch Brechlau und rief von weitem: "Anna, was machst Du hier?" und es entpuppte sich jest die angebliche Bigennerin als ein aus bem Dienft entlaufenes Dienstmädchen Unna Mir aus Flotenftein. Ihr Vater holte sie fürzlich ab und war sprachlos, als man ihm die Zigeunergeschichte erzählte.

Culm, 18. Febr. Geftern früh wurde ber Oberinspektor bes Rittergutes Gelens, als er bie bortigen Leute zur Arbeit anstellte, von den Arbeitern Wifchniewsti und Rulfa binterruds überfallen, niedergeschlagen und mit Knütteln fürchterlich zugerichtet. Außer mehreren Kopfwunden, Die er erhielt, wurde ihm auch ein Arm zerschlagen, so daß der Inspettor auf Anordnung des Kreisphysitus Dr. Heise sofort nach Thorn ins Krankenhaus gebracht werben mußte. Die Thäter hatten fich nach Gulm begeben, wo fie festgenommen wurden.

Rofenberg, 17. Febr. Gin Streitverfahren schwebt 3. 3. zwischen bem Befiger bes Grundftucks Hof Rosenberg, bas jest inkommunalifirt ift, und ber Stadt. Der Befiter, Berr b. Beffer betrachtete einen durch sein Eigenthum führenden Weg als Privatbesig und hat ihn durch Thore gesperrt, während die Polizeiverwaltung den Weg als öffentlichen in Anfpruch nimmt, tropbem aber die Entfernung ber Thore nicht durchgeführt hat. Gin Herr, ber ben Weg gegangen war, wurde von herrn v. B angehalten und gurudgewiesen. Er ftellte bei ber Polizeiverwaltung Strafantrag, worauf Herr v. B eine Strafverfügung über 15 Mart erhielt. Er beantragte gerichtliche Entscheibung. In ber geftrigen Schöffensigung wurde er freigesprochen, ba bas Bericht annahm, er habe im guten Glauben gehandelt. Der Angeklagte machte fich im Laufe ber Berhandlung einer Beleidigung des Amtsanwalts schuldig, weshalb gegen ihn eine Haftstrafe von 24 Stunden beantragt wurde. Das Gericht sprach ihn jedoch auch hiervon frei.

Baldenburg, 16. Febr. Gin Gigenthümer aus Saffenburg fuhr fürzlich mit einem Schwein nach Bublig zum Wochenmarkt. Das Schwein hatte er nicht verkauft und nahm es wieder mit nach Haufe. Unterwegs fehrte er in einem Kruge ein. Angetrunken fuhr er bann feiner Behaufung gu. In der Dunkelheit muß er die Brude, welche er paffiren mußte, nicht gefehen haben, benn nach einigen Tagen fand man ben Mann, Pferd und Schwein im Fluß ertrunken vor.

Allenftein, 17. Febr. Herr Fleischermeister Wagner hat sein in der Bahnhofsstraße belegenes Grundftück für 60000 Mt. an die Raiffeifengenolsenschaft verkauft. Die Genoffenschaft erichtet daselbst ein Kornsilo. Herr 28. hat dasselbe Dangig, 18. Febr. Bor einer febr großen Grundftud vor fünf Monaten für 40 000 Mf. er-

Allenftein, 16. Febr. Auf 1000 Mf. Gelbdort. Sch. verkehrt oft bei dem Hotelbefiger D. in Ofterobe; feine größte Freude besteht barin, herr D. dies und brohte bem Sch. mit einem Schnapsglas. Als D. nun später bem das Lokal verlaffenden Sch. nachging, um ihm die Sausthure gu öffnen, erhielt er von Sch. mit ber Fauft einen blutunterlaufen und die Nase schwer verletzt war. Muf die Berufung bes Angeflagten ermäßigte

-d. Mühlhausen, 18. Febr. Die hiefige freiwillige Feuerwehr, bestehend aus 23 aktiven und etwa 60 passiven Mitgliedern mählte in ihrer letten Versammlung zum Hauptmann und Borfitenden den Schmiedemeifter Melzer, zu beffen Angeklagten wurden zu je einem Jahre Gefängniß stellvertreter Malermeister Ballaß, zum Kassirer verurtheilt.

Pelplin, 17. Febr. Zum Abschlusse des Ber- Zum Ausschuß gehören Bürgermeister Fornikau.

Zum Ausschuß gehören Bürgermeister Gottschalk, Gerichtssefretär Wohlgemuth, Schuhmachermeister Kred und Raufmann Weinreich.

S. Seiligenbeil, 18. Febr. Die Renwahl bes Bureaus für die Stadtverordnetenversammlung

Mus bem Areife Mohrungen, 16. Febr. Bei bem am 15. b. Mts. in ber Gichenlaube bei Gerswalde durch den Kgl. Forstmeister Herrn Wittig gu Alt-Chriftburg abgehaltenen Solgverfaufs versuch herausdiskutiren wollte, dis der Sportsmann Direktor Rosch, hier ein. Zunächst erstattete Her termin wurde für verkauftes Breunholz die noch wieder den Menolyan eine Werten der der ben Menolyan eine der der der ben min wurde für verkauftes Breunholz die noch Wieder den Revolver knacken ließ, den er auf dem Rohrbeck-Gremlin ausführlichen Bericht über den nie dagewesene Einnahme von 15 000 Mt. erzielt. Rücken hielt. Die Gendarmen blickten wild vor sich Berlauf der geführten Berhandlungen und den gegen. Die Einnahme ist auf das währende Steigen der Apoth. E. Grode.

Meter Riefern-Aloben einschließlich ber Sortimente bis 5,65 Mf. gezahlt.

Wormditt, 17. Febr. Der "Erml. 3tg." schreibt ein mit gutem Humor begabter Korrespondent: Gine pietätlose Neuerung von ungewöhnlicher Tragweite versetzte gestern die Bewohnerschaft unseres friedlichen Städtchens in nicht geringe Aufregung. Da stand nämlich ein Mann auf dem Dache bes Rathhaufes und lockerte mit einer Brechftange bas bichtgetretene Material, aus bem unfer weitberühm= tes Storchneft besteht. Krachend flog bann bas Geäft, Moos und Wurzelwerk u. f. w. auf den Martiplat zum Entfeten ber Zuschauer, benn mas wurde aus Wormditt ohne Storchneft auf bem Rathhause werden? Ist doch die jährliche Wiederkehr Freund Abebars für und ein Greigniß erften Ranges, und bas muntere Treiben bes Storchenpaares dient im Sommer Jung und Alt nicht felten zur Ergötzung. Und nun sollte dies altehrwürdige Wahrzeichen unjerer Stadt, bas auch auf ber unlängst erschienenen Anfichtspoftfarte einen Blat gefunden — bem Uneingeweihten hier allerdings eher in der Gestalt eines Rochtopfes erscheinend — ber Bernichtung anheimgegeben werben?! Rein, für diesmal ist die Gefahr Gottlob noch abgewendet! Der Bater ber Stadt hatte in feiner Fürforge für bas Bohl und Behe ber Stadt nur angeordnet, baß bas hiftorifche Storchneft etwa zu zwei Dritteln abgetragen würde. Dasselbe hatte im Laufe ber Jahre nämlich die Sohe eines Mannes bei weitem überschritten und bedrohte bei Sturm und Wetter nicht nur bas Gigenthum, fonbern felbit bas Leben friedliebender Bürger. Hoffentlich nimmt Freund Abebar bei seiner Heimkehr nicht Austoß an ber Erniedrigung seiner Refibeng und bezieht dieselbe wieder zur Freude aller gutgefinnten Wormbitter.

Tilfit, 17. Febr. Ginen bofen Strich durch bie Rechnung haben der "T. A. 3." zufolge in einem nahen, an ber Bahnstrecke Tilsit-Labiau belegenen Dorfe die Landbewohner ihrem Herrn Pfarrer B. gemacht. In bem Dorfe existirt ein Raiffeisenverein, beffen Borfigenber ber Berr Pfarrer bis vor Rurzem gewesen ift, während bas Amt des Rendanten und Kaffirers ein jüngerer Amtsgenoffe des Herrn P. bekleibete. Der junge Beiftliche wurde aber versett, fo daß die Raffirerstelle verwaift war und es bem Berein oblag, einen neuen Rendanten zu wählen. Doch der Berein denkt und ber Herr Pfarrer B. lenft! Er bestimmte furger Sand, ohne die Bereinsmitglieder gu befragen, feinen Sch wager zum Raffirer und übertrug ihm die Führung der Raffe und der sonstigen Rendantengeschäfte. Als die übrigen Borftandsmitglieder bes Bereins hiervon erfuhren, beriefen fie fofort eine Generalversammlung mit der Tagesordnung: "Wahl eines neuen Raffirers." In Diefer Generalbersammlung erschien auch der Vorsitzende des Vereins, Herr Pfarrer P., schlug feinen Schwager jum Raffirer vor und erklärte, baß, falls fein Schwager nicht einstimmig gewählt werben würde, er sofort feinen Borfit nieberlegen werbe. Doch biefes Mal fam es umgefehrt: Der herr Pfarrer benkt und ber Berein lenkt! Die Mitglieder erklärten rundweg, baß fie ben Schwager bes herrn Pfarrers nicht mahlen wurden, felbit auf die Gefahr hin, daß der lettere den Borsits niederlege. Dieser Beschluß muß dem Herrn Pfarrer fehr überraschend gekommen sein, denn er beantragte nun noch eine zweite General - Berfammlung zur enbgiltigen Beschlußfaffung einzuberufen, mas der Berein feinem bisherigen Borsitenden nicht abschlagen zu können glaubte. In ber neuen Generalversammlung beantragte ber Berr Pfarrer, daß man ihm den Borfit laffen folle, aber o Graus! auch biefer Wunsch wurde von ber bosen Versammlung nicht erfüllt. Wie sicher der herr Pfarrer in ber Meinung, daß fein Schwager das Amt des Kaffirers behalten werde, war, geht wohl am Besten baraus hervor, daß er ihm bereits einen Gelbschrant auf Rosten des Bereins abgekauft hatte, ben berfelbe als Renbant bes Bereins in Benukung nahm. Run mukte der Geldschrank nach ber Wohnung bes neuen, von dem Berein gewählten Raffirers Herrn A. überführt werben. Sier haben bie braven Landleute einmal gezeigt, daß fie ihre Rechte murbig zu vertreten verfteben.



MICHELS & Cie * BERLIN Königl. Niederländ. Hoflieferanten . Leipziger Strasse 43.

Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete

Extra-Beilage. Unsere Leser werden auf den heutigen intereffanten Profpett über die

rühmlichst bekannten Hausmittel

der Firma C. Lück, Coiberg, aufmertfam gemacht, und gebeten, benfelben von der Firma direft zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Sanden tommen follte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich feit Generationen bewährt, und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Diefelben follten als trene Freunde des Saufes in jeder Familie

vorräthig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweifung, sowie zahlreiche Zeugniffe bei jeder Flasche. Alleiniger Fabritant C. Lück, Colberg.

Echt zu haben in Elbing: Ablerapotheke von G. Götz, Brückstrafte 19; Raths-Apothefe H. Lehnert; Apothefe zum schwarzen Abler, Joh. Leistikow; Polnische Apothefe A. Liebig; Apothefe Fischerstr. 456;

Hofapothefe A. Strebel; Chriftburg: Apoth. C. Hotze; Seebad Rahlberg: in der Apoth.; Tolfemit: Apoth. A. Woelcke; Reichenbach a. Rr.: Apoth. C. Kempa; Echlodien:

Rirdliche Anzeigen.

Am Sonntag Eftomihi. St. Unnenfirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Malletfe. Vorm. 91/2 Uhr: Beichte. Borm. 113/4 Uhr: Rindergottesbienft. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Selfe.

Abends 6 Uhr, im Pfarrhause: Zanb-ftummen = Gottesdieust. Herr Bfarrer Selfe.

St. Paulustirche. Bormittag 10 Uhr: Herr Kfarrer Selfe. Donnerstag, Abends 5 Uhr: Passions= Gottesdienft.

herr Pfarrer Selfe. Mennoniten-Gemeinde. Wegen Unwohlfeins tein Gottesbienft.

Montag, den 7. März 1898, Nachmittags 41/2 Uhr,

findet die diesjährige Ansloosung unserer 4 % und 4½ % Shpothekars Antheilscheine gemäß § 8 der Festsfehungen im Geschäftslokale des Herrn Justizrath Horn, hierselbst. Spiesringstraße Mr. 30, statt.

Brauerei Englisch Brunnen Elbing

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen hanslicher, Behr= 2c. Ber= haltniffe vom Militarbienfte guruds gestellt zu werden wünschen, werden hierdurch aufgefordert, ihre bezüglichen Antrage bei dem hiefigen Magistrat und zwar im Zimmer 17 des Rathhaufes (Gingang Friedrichftrage) fchlennigft anzubringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß dergleichen Alntrage nur dann berücksichtigt werden fonnen, wenn die Betheiligten diefelben wor dem Erfat: Beichaft oder bei

Gelegenheit beffelben anbringen und daß später eingehende Anträge nur dann zur Berück-sichtigung gelaugen dürsen, wenn die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Ersatz-Gez schäfts eingetreten ist. Elbing, den 9. Februar 1898.

Der Civil-Borfigende der Erfat=Commission des Aushebungs=Bezirks des Stadtfreises Elbing. gez. Elditt.

Bekanntmachung.

Der im Megbriefe Rr. 1625 des Königl. Haupt-Boll-Amtes zu Danzig vom 13. Juni 1894 und im Schiffsbriefe des Königl. Amt&gerichts zu Thorn vom 2 4. Juni 1896 bezeichnete, im Binnenschiffahrtsregifter bes genannten Berichts unter Rr. 245 auf ben Ramen bes inzwischen verstorbenen Schiffers Eduard Zucker aus Thorn unter Rr. 245 eingetragene und auf 2295 Ctr. Tragfähigfeit vermeffene Dberfahn V. 786, welcher hier in ber Nähe der leegen Brücke überwintert, foll auf Ans trag der minderjährigen Miteigenthumer Adelheid, Robert und Waldemar Geschwister Zucker, vertreten durch ihren Bormund den Restaurateur Volgmann in Thorn, jum Zweck der Auseinandersetzung unter den Miteigenthü-

29. März 1898, Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsftelle, Bimmer Dr. 12, versteigert werden.

Der Megbrief, der Schiffsbrief, etwaige Abschähungen und andere das Schiff betreffende Nachweisungen fonnen in unferer Berichtsschreiberei, Bimmer Der. 11, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am

30. März 1898, Vormittags 11 Uhr. verfündet werden.

Elbing, ben 16. Februar 1898 Königliches Amtsgericht.

> Alten u. jungen Männern gestörte Nerven- u.

Lexual - System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. Curt Röber, Braunschwelg.

Geschäfts-Eröffnung.

Ginem hochgeehrten Bublifum aus Elbing und Umgegend die gang ergebene Mittheilung, daß ich hierfelbft

Spierinastraße Nr. 9

Fleisch-und Wurftwaaren-Geldäft

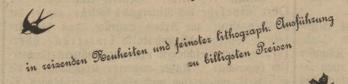
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute, frische Waare bei soliden Preisen zu liefern und bitte, mein Unternehmen gütigst Hochachtungsvoll unterstützen zu wollen.

Gackowski.



gef. geich. D. R. W. 19876, argtlich warm empfohlen, reelle Dankschreiben zu händen, bei jeder Flasche einzusehen. Flasche 1 1% in der Rathsapothete, Elbing, zu haben.

Visit-, Verlobungs- und Eischkarten, Bochzeitseinladungen etc. liefert



Carl Schmidt Machfl.,

Elbing, Spieringstr. 25, Lithograph. Anstalt, Stein- und Allgraph. Druckerei.

Basilius, photographisches Atelier? ersten Ranges.

Kettenbrunnenstrasse 23.

Geschäft geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.
Sonntags von 9-1 Uhr.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Man achte genan auf den Namen "Dr. Thomps und die Schutzmarke "Schwan".

in Metall und Kautschuf liefert am beften und billigften

Inwelier und Gravenr,

Alter Marft 53. Spezial - Geschäft für Stempel. Lieferant von Stempeln für Behörden, Bereine und Brivate.

Ziehung unwiderruflich: am 10. März 1898.

3233 Gewinne * 66666 Loose.

Hauptgewinne Werth 15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 3 Mk.. Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Nur 34 Pfg.

für den Monat März toftet bei allen Poftanftalten und Landbrieftragern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale

nebst "täglichem Familienblatt" mit feffelnden Erzählungen sowie inftructiven Artiteln aus allen Gebieten, namentlich aus der Hand= und Landwirthschaft.

Thre ca. 150000 Abonnenten

beweisen am besten, daß die politische Haltung und das Bielerlei, welches fie für Saus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.

Probenummern erhält man gratis durch die Erped. der "Berliner Morgen-Beitung", Berlin S.W.



Sämmtliche Wäscheartikel! Grüne Seife, Boragfeife, Schälfeife, Trune Seife, Boratjeife, Schälseife, Talgseife (Eschweger), Oranienburg. Seife, Stettiner Dansseife, Stearin-bleichseife, Oehmig-Weidlichseife, Terpentinseife, Seifenpulver von Thompson, Karol Weil und Sieglin, amerikanische Glauzkärke, Poff-mannsstärke, Mads Doppelstärke, Cremeftarte, Cremefarbe, Reis-und Weizenstärte, lofe, Waschblan von verschiedenen renommirten Firmen, Chlorfalf, Eau de Javelle, Pott-asche, Waschcrystall, Soda, Bleich-soda von Hensel und Frih Schulz. Ammonin Lessive Phénix 2c. 2c.

(Wiederverkäufern möglichsten Rabatt) J. Staesz jun., Elbing. Rönigsbergerftr. 84 u. Bafferftr. 44 Specialität: Streichfertige Celfarben.

in Zuckersaft:

Quitten, Birnen, Stachelbeeren, Kirschen, Vflaumen in Essig, Blaubeerent (naturell, zu Suppen) empfiehlt billigft die

bsthalle Alter Markt.

(Ziehung am 25. Mai 1898) à 1 Mart, 11 Loose 10 Mart,

jeder Art werden fanber und billig

angefertigt. Specialität:

Goldstiderei. Auch werden sämmtliche Auf=

zeichnungen beftens ausgeführt. Mädchen,

welche die Stickerei erlernen wollen, fönnen sich melden Jungferndamm 1a,

part. links. Selbaverschuldete Schwame

der Männer, Bollnt, fammtliche Geichlechtefrantheiten heilt sicher nach 25 jähr. proft. Erfahr. Dr. Mentzel, nicht approbirter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27 I. Auswärtige brieflich.

für Damen und herren führe ich in nur guter und feinfter Baare und gebe diefelbe bei mehrjähriger, reeller Garantie nachweislich fehr billig ab. Uhren-Reparaturen ge-wissenhaft und billigst.

F. Witzki Goldschmiedemeifter und vereidigter Gerichtstaxator Schmiedeftrafte 17.

empschle in großer Auswahl und in allen Preislagen von 70 & bis 1,50 p. Psd.

Gebrannte Kattees. forgfältigft auf Reinheit u. feinen Befchmack geprüft, von 90 & bis 1,80 p. Pfd.

F. Plohmann.

J. S. Schroeder,

Königl. S. Holphotograph, Friedr. Wilh .- Platz, am Casino.

Maskenaufnahmen zu ermässigten Preisen. Leistungsfähigstes Geschäft.

Auch Sonntags geöffnet.

Befte und billigfte Bezugsquelle für Bettfedern.

Bir bersenden zonfrei, gegen Nadnahme (sedes be-liebige Quantum) Gute nene Bettfebern per tiedige kuantum) Ente neue Bettzedern der Pfint für 60 Big., 80 Big., 1 m., 1 m. 25 Pig. und 1 m. 40 Big.; Feine Prima Halb-dannen 1 m. 60 Big. und 1 m. 80 Big.; Polarfedern: halbweiß 2 m., weiß 2 m. 30 Big. und 2 m. 50 Big.; Silberweiße Bettzedern 3 m., 3 m. 50 Big., 4 m., 5 m.; ferner: Echt dinesijche Ganzdaunen fehr fünfräftig) 2 M. 50 Kig. umd 3 M. Berpadung gum Kostenpreise.—Bei Beträgen von mindestens 75 M. Pecher & Co. in Herford in Bestfaten

Aprikosen, Pfirsische, Birnen, Aepfel, Pflanmen in diversen Sunftitten empfiehtt billigst die

Obsthalle Alter Markt.

Beinschäden (Arampfader= geschwüre) heilt man rasch und sicher auf einfache Beije und sende jeden daran Leidenden gang unentgeltlich gegen Ginfendung von 30 Bfg. in Briefmarten Dies einfache

Mittel zu.

K. Stock, Leipzig=Gohlis.

Gine große

Winterüberzieher

find zu verf. Mauerftr. 12, III. Besichtigung von 10 Uhr Vorm. bis 1/24 Uhr Nachm.

Größere Til

auch getheilt billig zu vermietheu. Jacob Meyersohn & Co.